

Es chrumms Ding

Gaunerkomödie in drei Akten von Reto Gmür

Personen (ca. Einsätze)	6 H / 3 D	ca. 120 Min.
Eduard Hösli (156)	Edi, Einbrecher	
Hugo Hösli (75)	Einbrecher	
Lola Lämmli (161)	Nachtklub-Besitzerin	
Ernst Bissig (81)	Polizeikommissar	
Sonja (69)	Tänzerin	
Isabelle (53)	Tänzerin	
Paul von Schönbeck (18)	Unternehmer	
Heiri Häfeli (22)	Knacki/Juwelier	
Korporal Spuhler (17)	Polizist	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Der Nachtclub "Funny Bunny" im Rotlichtmilieu einer Kleinstadt

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Eine Türe links, eine in der Mitte (*ev. mit Vorhang*), eine rechts. Zwei mit Vorhängen abgedunkelte Fenster, Bar mit Barhockern, ein Regal mit diversen alkoholischen Getränken, Sofa, Sessel, ein Salontischchen, Bilder, einige Pflanzen etc.

Technik: Lautsprecheranlage oder Kassettenrecorder für die Sirene.

Einrichtung nach dem persönlichen Geschmack der Regie.

Inhaltsangabe:

Eduard Hösli und sein tollpatschiger Bruder Hugo stehlen eine wertvolle Diamanten-Sammlung. Auf der Flucht vor der Polizei verstecken sich die beiden im Nachtclub «Funny Bunny», welcher Lola Lämmli, einer alten Freundin von Eduard, gehört. Obwohl Eduard Lola noch immer fünftausend Franken schuldet, versteckt sie die beiden Brüder vor der Polizei. Als Lola und ihre beiden Tänzerinnen erfahren, dass die zwei Einbrecher Edelsteine im Wert von zwei Millionen Franken bei sich tragen, beginnt für sie der Ärger erst recht.

Lola ist hoch verschuldet und muss womöglich bald ihren Klub aufgeben. Sie sieht in der auf die beiden Einbrecher ausgesetzten Belohnung eine gute Gelegenheit, all ihre finanziellen Probleme auf einen Schlag loszuwerden. Nebst Lola sind auch noch weitere Personen an den Diamanten interessiert: Eine geldgierige Tänzerin, ein dienstbeflissener Polizeikommissar und ein schmieriger Ex-Knacki mit Beziehungen zur Unterwelt.

1. Akt

Das Licht im Saal wird auf ein Minimum reduziert. Auf der Bühne ist es dunkel und der Vorhang ist geschlossen. Während das Publikum auf das Öffnen des Vorhangs wartet, erscheinen Edi und Hugo durch eine beliebige Seitentür und mischen sich unters Publikum. Beide tragen eine Taschenlampe bei sich und leuchten nervös im Raum umher. Edi trägt eine Tasche oder einen Werkzeugkoffer. Hugo hält eine Schatulle in den Händen. Über Lautsprecher (*Kassettenrecorder*) ertönt eine Polizeisirene. Die beiden Brüder rennen verstört im Saal herum. Ein Scheinwerfer (*Spot*) folgt den beiden auf die Bühne, wo sie in der Mitte vor dem geschlossenen Vorhang stehen bleiben.

Edi: So en Mischt! Die sind öis meini scho dicht uf de Färse.

Hugo: (*ängstlich*) Wa-wa-was mache mir jetzt?

Edi: Was ächt - hä?! Mir müend öis dänk irgendwo verstecke. (*tadelnd*) Gseesch, das hämmer jetzt devo! Ich ha dir jo immer wider gseit söllsch nüüt aalänge.

Hugo: A-a-aber s esch doch sooo nes hääärzigs W-W-Wääseli gsii...

Edi: (*ärgerlich*) Defür jagt öis jetzt die ganzi Polänte vo dere schiiss Stadt!

Hugo: (*weinerlich*) Ch-ch-chöme mi-mir jetzt is Gfffängnis?

Edi: Chasch danke Bürschtli! Eso schnäll verwütscht me en Eduard Hösli ned. Ich ha nämmlig en geniali Idee: Do ganz i der Nöchi git s en Nachtclub - Funny Bunny heisst er - dört chöne mir bestimmt es Wiili undereschlüüfe, bis d Luft wider einigermasse suuber esch.

Hugo: En Na-Na-Nachtclub?

Edi: So esch es, Bruederhärz. D Bsitzeri vo däm Rotlichtbazar esch en alti Fründin vo mir.

Hugo: Wa-wa-was esch, wenn d-die öis nnned ineloot?

Edi: Het irgend öpper gseit, dass ich si vorhär fröge tue? (*Hugo schüttelt stumm den Kopf*) Wenn eine wien ich sämtlich Tressor knacke chan, denn wird ich au no mit ere simple Huustür fertig.

Hugo: (*entsetzt, fingert nervös an der Schatulle herum*) Du-du-du wottscht d-dört ei-eifach iibräche?

Edi: (*grinst*) He klar! Schliessli esch das jo öise eerewärti Bruef. (*die Sirene wird lauter*) Los Hugo! Jetzt müend mir aber verschwinde!

(*Die beiden verschwinden durch einen Seiteneingang oder schlüpfen durch den geschlossenen Vorhang hinter die Kulisse. Die Sirene verstummt. Durch den selben Eingang, welcher schon Edi und Hugo benutzt haben, kommen Bissig und Spuhler herein. Auch sie tragen Taschenlampen bei sich und leuchten den Raum nach «verdächtigen» Personen ab. Sie treten vor den geschlossenen Vorhang.*) (Spot).

Bissig: Ich friss en Bäse wenn die ned ganz i der Nöchi sind. Korporal Spuhler!

Spuhler: Jo Herr Bissig?

Bissig: (*geht nervös auf und ab*) Vordere sii sämtlich zur Verfügung stehende Lüüt aa und rigle sii s ganze Quartier ab. Die dörfe d Stadt uf kei Fall verloo. Aaschliessend durchsueche sii mit irne Lüüt alli Hüüser i dem Viertel! Huus für Huus... verschtande?!

Spuhler: (*salutiert*) Jawool! Verstande!

Bissig: (*nachdenklich*) Villicht wär s besser, wenn mir no Versterchig us dr Luft hättet. Korporal Spuhler!

Spuhler: (*salutiert*) Hier!

Bissig: Mälde sii em Hauptquartier, dass mir dringend de Helikopter bruuche.

Spuhler: (*salutiert*) Zu Befääl Herr Kommissar! (*will gehen*)

Bissig: Momänt! Säged sii dene au no, sii sölle d Spüürhünd mitbringe.

Spuhler: (*staunend*) Wie sii meine, Herr Bissig. (*verlässt den Saal durch einen Seiteneingang oder den geschlossenen Vorhang*)

Bissig: (*nachdenklich*) Worum händ die uusgrächnet müesse bimene Parteifründ vo mir iibräche. Und das erscht no so churz vor de Schtadtrotswaale. Wenn dee sötti Schtadtpräsi wärde und ich iim die Gauner ned chan uuslifere - dänn guet Nacht am sächsi. Denn chani mini Beförderig glatt vergässe. (*beginnt plötzlich zu strahlen*) Aber wenn ich die beide schnappe, denn bin ich de Held vo dere Stadt und mit Sicherheit glii de nöii Polizeischeff. Polizeischeff Bissig - das tönt guet... sogar seer guet. (*lacht, verlässt den Saal durch einen Seiteneingang oder den geschlossenen Vorhang*)

VORHANG AUF

Es ist Nacht. Das Funny Bunny liegt im Dunkeln. Jemand macht sich hörbar mit Werkzeugen an der Haustür (*Mitte*) zu schaffen. Die Tür wird langsam geöffnet und Edi tritt auf Zehenspitzen in den Raum.

Edi: (*zu Hugo*) Chumm ine, aber mach uusnaamswiis emol kei Lärme - wenn s mögli esch! (*Hugo folgt ihm mit ängstlichem Blick*) Komisch. Normalerwiis esch um die Ziit immer no rege Betriib do inne. Und was söll ächt das Schild "Vorübergehend geschlossen" vor de Türe usse bedüüte?

Hugo: Vi-vi-villicht hä-händs z-züglet.

Edi: Um so besser für öis. Mir müend aber trotzdem uufpasse und liislig sii. (*schaute sich um, hält seine Nase in die Luft und schnuppert*) Do schmöckt s aber immer no verdächtig nach Wiiber-Parfüm. (*Hugo schnuppert ebenfalls, zuckt die Achseln*) (*Edi setzt sich aufs Sofa und macht es sich bequem*) (*Hugo folgt ihm zögernd*) Ich schloo vor, mir mached s öis jetzt nach dem aaschträngende Tag echli gmüetlich. (*schaute zur Bar*) Verdurschte müend mir ömel ned hütt Znacht. (*Hugo verzieht sein Gesicht und tritt unruhig von einem Bein aufs andere*) (*Edi beobachtet ihn*) Was hesch denn jetzt wider für es Problem - hä?

Hugo: I-i-ich sssött dringend ufs We-We-Weeze...

Edi: (*genervt*) Denn goosch halt. S esch dört hinde. (*deutet auf die rechte Türe*) Aber Hugo... (*hält sich den Zeigefinger vor die Lippen*) Schschscht! (*Hugo nickt, legt die Schatulle auf den Salontisch und eilt davon*) (*Edi legt sich längs aufs Sofa hin. Plötzlich rumpelt es laut. Er schiesst auf und schlägt sich die Hände vors Gesicht*)

(*Die linke Türe geht auf. Lola, Sonja und Isabelle eilen herbei. Lola und Isabelle tragen je einen Morgenrock, Sonja ein verführerisches Negligé. Lola macht Licht. Sie hält einen Karabiner im Anschlag.*)

Lola: (*überrascht*) He nei aber au so öppis! De Eduard Hösli - was für en Überraschig!

Edi: (*zögernd*) Ää... sali Lola. Lang nümm gsee - gäll? (*grinst*)

Isabelle: (*zu Lola*) Du kennsch de Herr?

Lola: Das chame so säge. (*geht auf ihn zu, drückt ihm den Gewehrlauf auf die Brust*) Woni di s letschte Mol gsee ha, besch au eso unschuldig uf dem Gusch ghocket und hesch mir de Himmel uf Ärde versproche. Weisch no? (*Edi sucht nach einer Antwort*) Am nöchschte Morge besch uuf und dervo gsii - und das mit miine gsamnte Tagesiinaame vo föiftuusig Franke! (*Edi drückt den Gewehrlauf etwas zur Seite*)

Edi: *(gequält)* Jo äää... das esch alles es grosses Missverständnis gsii. Ich ha doch nume wölle...

Lola: *(fällt ihm spitz ins Wort)* Aa so! Es Missverständnis esch das also gsii. Denn esch es au nur es dumms Missverständnis, dass du hütt Znacht do be mir iibroche besch? *(Edi sucht verzweifelt nach einer Ausrede)* *(die rechte Tür geht auf und Hugo tritt ein. Er fummelt an seinem Reissverschluss herum, ohne die drei Frauen zu bemerken.)* Und was esch das für eine? *(Hugo blickt auf, bleibt stehen, zuckt zusammen und schreit erschrocken auf, als er die Waffe sieht.)*

Edi: Das esch de Hugo, miin Brüeder... leider. *(Hugo starrt zitternd auf den Karabiner)*

Hugo: *(ängstlich)* Da-da-das esch jo es G-G-Gweeer!

Lola: *(spöttisch)* Genau. Du Edi, diin Brüeder esch jo es richtiges hells Bürschtli. *(geht auf Hugo zu, dieser fällt beim Anblick des Gewehrs in Ohnmacht)* *(staunend)* Was het denn dä jetzt plötzli?

Edi: Er het soumässigi Angscht vor Waffe. Das passiert jedesmol wenn mir vor de Poli... *(hält plötzlich inne)*

Lola: *(hellhörig)* Wenn iir beide was?

Edi: Ned so wichtig.

Lola: *(zu den Mädchen)* Bitte hälfed dem arme Kärli wider uf d Bei. *(Isabelle geht zur Bar, holt ein Glas Wasser und ein Tuch. Sie betupft damit Hugos Stirn. Hugo reagiert nicht.)*

Edi: Das bringt gar nüüt. Lönd mich lo mache. *(steht auf, nimmt das Glas Wasser und schüttet es Hugo ins Gesicht)* *(Hugo kommt wieder zu sich, sieht das Gewehr und wird nochmals bewusstlos)* *(Edi ohrfeigt Hugo, bis er wieder zu sich kommt)* Gsäänd iir, so goot das. *(Edi und Hugo setzten sich aufs Sofa)* *(die drei Frauen stehen ums Sofa herum)*

Lola: Also, jetzt säg mir bitte, worum du bi mir iibroche besch. Hesch dank wider emol öppis usgfrässe. Oder wöttsch di öppe mit mir versööne?

Edi: *(denkt nach)* Ää, jo genau... versööne hani mi welle.

Lola: Und für das chunsch zmitzt i der Nacht do häre? Und du hesch jo gar keini Rose oder Pralinee be dir. *(sie entdeckt die Schatulle auf dem Salontisch)* Oder esch öppe das härzige Schmuckchäschtli für mich? *(will es nehmen)* *(Edi springt rasch auf, greift sich die Schatulle)*

Edi: Nei! Das esch es ää... es Dings, es ää...

Lola: *(energisch)* Los uufmache! Aber dalli! *(drückt Edi den Lauf in die Rippen)*

Edi: *(wehrt sich verzweifelt)* Nei!!! Uf gar kei Fall!

Lola: Use mit de Schproch! Was hesch dört inne verschteckt?

Hugo: Di-Di-Diammm ... *(Edi schlägt Hugo auf den Hinterkopf)*

Edi: *(sucht nach einer Ausrede)* Di... Dia... Dias sind drinne. Vo öisne letschte Ferie.

Hugo: A-a-aber das stimmt jo g-gar ned... *(Edi schlägt ihn nochmals)*

Lola: Soso, dass sind also Dias vo öichne Ferie. Haltet iir mich eigentli für so blöd?! Gib das Chischtli do ane, oder ich vergisse de Underschiid zwösche dir und emene normale librächer! *(Edi gibt sich geschlagen, reicht Lola die Schatulle) (gibt Sonja das Gewehr)*

Lola: *(versucht erfolglos die Schatulle zu öffnen)* Eduard Jakob Hösli Junior! Gib mir sofort de Schlüssel zu dem Truckli!

Edi: *(stösst Hugo in die Rippen)* Hesch ghört Hugo? Gib ire de Schlüssel! *(Hugo sucht in den Jackentaschen, steht auf und untersucht die Hosentaschen)*

Hugo: *(verlegen)* Ich-ich gfind en ni-nit.

Edi: *(steht auf, gereizt)* Was! Hesch en öppe verlore?! *(Hugo macht einen Schritt zur Seite)* Du Trottel! Du hirnerbrännte Idiot! *(will Hugo an den Kragen, wird aber von den beiden Mädchen zurückgehalten)*

Lola: *(schaut sich die Schatulle genau an, zu den Brüdern)* Was sölli au nur mit öich beidne mache?

Isabelle: Ich glaub es wär am beschte, wenn du de Polizei würsch aalüüte. *(Edi wird beim Wort "Polizei" unruhig)* Wer weiss, was die zwee uusgrässe händ. Us irgend emene Grund händ s jo au bi öis iibroche.

Sonja: Villicht sind s sogar bewaffnet und händ öis im Schlof wölle uusraube.

Lola: Also guet: Denn wämmer die beede emol filze. *(zu den Brüdern)* Hebed d Tööpe ufe und stönd still! Meitli! Iir wüset was iir z tue händ... *(Sonja und Isabelle durchsuchen Edi vom Kopfbis zu den Schuhen)*

Sonja: Dee esch suuber. *(nun ist Hugo an der Reihe. Er ist kitzlig und beginnt laut zu lachen)*

Hugo: *(sinkt gröhrend in die Knie)* U-u-uufhöre! B-b-bitte hööred uuf!

Lola: *(zu den Mädchen)* Lönd en sii! Dee het chuüm e Bleischprützi debii, wenn er sälber bem Aablick vo einere in Oonmacht gheit.

Isabelle: Söli jetzt de Polizei aalüüte?

Lola: *(denkt nach)* Ich wött mit de Polizei eigentli nüüt z tue ha. Die stelle nur e huffe Froge und mache alles zunderoppsis. Ussert dem hani süscht scho gnueg Problem. *(nimmt das Gewehr herunter)* *(zu den Brüdern)* Edi! Hugo! Ich loo öich beidi lauffe. Aber iir müend mir verspräche, dass iir bis zum erschte Sunnestraal usserhalb vo der Stadt sind. Das esch nur zu öichere eigene Sicherheit. *(zu Edi)* Es chönnt jo sii, dass irgend öpper nach öich fröged und ich en Beschriibig vo dir für es Phantombild mache muess. Und wie du uusgseesch weiss ich ganz genau - au ooni Chleider. *(schmunzelt)*

Sonja: Wau!

Isabelle: Ohälätz!

Hugo: Ooo!

Lola: *(drängend)* Und jetzt gönd!

Edi: *(hastig)* Das esch leider ned so eifach: Mir händ weder es Faarzüüg no es Dach über em Chopf. *(bettelnd)* Chönd mir ned wenigstens für ei Nacht dobliibe? Weisch, früener hämmer ame no undere Brugg gschlofe. Aber das esch hüttzutags be so vill Kriminalität eifach z gföörlich.

Hugo: Jo, und w-w-wäge de vile B-B-Bulle wo u-umenander schwirre. *(Edi stösst Hugo verärgert in die Rippen)*

Lola: *(misstrauisch)* Was söll jetzt das wider heisse? *(es läutet)*

Bissig: *(von draussen)* Polizei! Bitte mache sii d Türe uuf. *(Edi und Hugo geraten in Panik. Beide irren im Raum umher und versuchen sich irgendwo zu verstecken)* *(es läutet mehrmals)* Polizei! Hallo! Esch öpper do?!

Edi: *(wirft sich vor Lola auf die Knie, bettelt herzerreissend)* Lola bitte! Ich gib dir alles wo de wottschesch, aber verschteck öis um Gottes Wille vor de Schuggerei. *(küssst ihre Hand)* *(es klingelt Sturm)*

Bissig: *(von draussen)* Uufmache, oder mir trampe d Türe ii!

Lola: *(denkt nach)* Ich ha en supper Idee! *(winkt Sonja und Isabelle zu sich, flüstert ihnen etwas ins Ohr)* *(die Mädchen kichern amüsiert)* Das Züügs esch i de grosse Kommode. *(heftiges poltern an der Tür)* Und pressiered echli!

Sonja: *(rupft Edi am Ärmel)* Chömed mit iir beide! *(zerrt ihn zur linken Tür hinaus)* *(Isabelle tut dasselbe mit Hugo)*

Edi: *(ratlos)* Lola...? *(die Hausglocke schrillt ununterbrochen)*

Lola: Gönd nur mit. Ich mach das scho. *(gibt Sonja die Flinte)* *(Sonja, Isabelle, Edi und Hugo verschwinden links ab)*

Bissig: *(von draussen)* Ich zelle uf zää - denn chöme mir ine! *(zählt langsam)* Eis...zwöi...drüü...vier...föif...

Lola: *(Lola versteckt die Schatulle hinter dem Bartresen)* *(nervös)* Ich chume grad! Ich muess nur zerscht no öppis aallege!

Bissig: ...sächs...sibe...acht...

Lola: Nur no en Momänt bitte! *(geht zur Haustür)*

Bissig: ...nüün...und...zää!

Lola: *(reisst die Tür auf)* *(Bissig und Spuhler stolpern herein)* Guete ää ... *(schaut auf die Uhr)* ...Morge mitenand. Eigentli söttet sii jo wüsse, dass mir vor e paar Täg zuegmacht händ, Herr Bissig.

Bissig: *(peinlich berührt)* *(zu Lola)* Ää... wüssed sii Frau Lämmli, ich bin für einisch dienschlich do. *(zu Spuhler)* Sii händ nüüt ghört Spuhler - verschtande?! *(Spuhler salutiert stramm)* *(deutet auf das Sofa)* Isch s erlaubt?

Lola: Sind sii so frei.

Bissig: *(setzt sich)* Es tuet mir jo scho schuurig leid, dass mir sii zmitzt i der Nacht müend cho shtöre. Aber mir verfolge zwöi flüchtigi Verbrächer wo do i dem Viertel undertaucht sind. Us dem Grund dursueche mir jedes Huus vo zoberscht bis zunderscht. *(schaut sich um)* Sii händ ned zuefälliger Wiis öppis Verdächtigs gsee oder ghört?

Lola: *(ausweichend)* Nei, absolut nüüt. Hättet sii gärn öppis z trinke? Villicht en Schampanier vo irere Lieblingsmarke?

Bissig: *(geniert)* Nei danke. Ich trink kei Alkohol im Diensch. *(schaut zu Spuhler, der salutierend strammsteht)*

Lola: Was händ die beide denn aagstellt?

Bissig: Sii sind in e Willa iigschtige und händ en Tresor uufbroche.

Lola: *(neugierig)* Und was händ s Schöns lo mitlaufe? *(setzt sich)*

Bissig: Das wüsse mir im Momänt nonig ganz genau. Jedefalls händ s de Alarm und die automatische Überwachungskamera uusglöst. Nöchers chöne mir erscht nach der Uuswärtig vo de Fotene säge. *(steht auf, winkt Korporal Spuhler zu sich)* Korporal Spuhler! Fange sii mit der Huusdursuechig aa! *(Spuhler salutiert, geht auf linke Tür zu)* *(zückt Notizblock und Kugelschreiber)*

Lola: *(stellt sich Spuhler in den Weg)* Wänd sii ned lieber dört äne i de Toilette aafange sueche? *(deutet auf rechte Tür)*

Spuhler: *(achselzuckend)* Wie sii meine. *(trottet rechts ab)*

Bissig: Befinde sich usser ine no anderi Persone i dem Huus?

Lola: *(angespannt)* Jo. Näbscht mir wäre do no mini beide Tänzerinne, d Sonja und d Isabelle, aber die kenne sii jo. *(Bissig schaut flüchtig zur rechten Tür)* Und... und denn no mini Schwöschter, d Frau Lisebeth Guggisbärg und ire Soon, de Heribert.

Bissig: *(aufmerksam)* Das wäre denn alli? *(macht Notizen)*

Lola: *(nickt)* Jawool. *(Spuhler kommt von rechts herein, geht Richtung linke Tür)* *(zu Spuhler)* Sii... Herr Polizischt...

Spuhler: *(bleibt stehen)* Bitte?

Lola: *(scheinheilig)* Händ sii öppis gfunde?

Spuhler: Natürlich ned! Es het jo gar keis Fänschter i dem Ruum, wo öpper chönnt inestiige. *(will weitergehen)*

Lola: Vergässe sii jo ned in allne Chäschte nochezluege.

Spuhler: *(genervt)* Ich will mir s merke. *(geht weiter)*

Lola: *(zu Spuhler)* Und under em Bett au.

Spuhler: *(bleibt stehen, dreht sich um)* Aber klar doch. *(geht weiter, öffnet die Tür)*

Lola: *(steht auf, zu Spuhler)* Und was esch wenn die bewaffnet sind?

Spuhler: *(hält inne)* Nur kei Angscht. Mir sind uf derig Fäll vorbereitet.
(deutet auf seine Dienstwaffe)

Lola: *(geht auf Spuhler zu, zupft an seiner Uniform)* Esch die chugelesicher?

Spuhler: *(erstaunt)* Ää nei... worum?

Lola: S esch nume will ich ghört ha, dass Bluetfläcke so schlächt us em Teppich lönd. *(setzt sich wieder neben Bissig)* *(Spuhler greift verunsichert nach seiner Pistole, geht vorsichtig links ab)* Vill Glück! *(schaut Spuhler gespannt hinterher)*

Bissig: Ich ha gar ned gwüsst, dass sii en Schwöschter händ.

Lola: Ää... doch... doch. Sii esch sogar echli älter als ich. Wüssed sii Herr Bissig, de Maa vo minere Schwöschter esch chürzlich verschtorbe und jetzt esch sie für die nöchschte paar Täg bi mir z Gascht. *(Bissig nickt verständnisvoll, kritzelt etwas in seinen Notizblock)* Wenn sii wänd, denn goon ich ne rasch go rüefe. *(steht auf)* *(von draussen hört man lautes Stimmengewirr)* Ich glaube fascht, das esch jetzt nümme nötig. Ire Mitarbeiter het sii schiinbar scho gfunde.

(Spuhler kommt von links herein, steckt seine Pistole ein. Sonja, Isabelle, Edi und Hugo folgen ihm. Edi ist als Frau verkleidet. Er trägt einen langen, schwarzen Rock und einen Hut mit Schleier. Hugos Kopf ist mit einem Verband umwickelt.)

Spuhler: *(peinlich berührt)* Es tuet mir wüerkli schuurig leid, dass ich sii so verschreckt han.

Sonja: *(tadelnd)* Das will ich au schwer hoffe. Ich ha scho gmeint mis letschte Schtündli heigi gschlage.

Bissig: *(steckt den Notizblock ein, zu Spuhler)* Und?

Spuhler: Bis uf die vier Persone hani nüüt verdächtigs vorgfunde, Herr Kommissar! *(Bissig nickt zufrieden)*

Lola: *(zu Bissig)* So, das wäri jetzt also mini Schwöschter, d Frau Lisbeth Guggisbärg.

Bissig: *(küsst Edi charmant die Hand)* Mis hänzliche Biileid, Frau Guggisbärg.

Edi: *(mit normaler Stimme)* Hä?

Bissig: Wüssed sii, iri Schwöschter het mir grad verzellt, dass ire Maa chürzlich verschide esch.

Edi: *(mit verstellter Stimme)* Aha... *(schluchzt in ein Taschentuch)*

Bissig: *(mustert Edi von oben bis unten)* Sii chöme mir irgendwie bekannt vor. Chönntis ämänt sii das mir öis scho emol irgendwo begänet sind?

Edi: *(unruhig, mit verstellter Stimme)* Ää... beschtimmt ned. Ich chönnt mi sicher dra erinnere, wenn ich scho einisch emene sone attraktive Maa begänet wär. *(Bissig lächelt geschmeichelt)*

Lola: *(deutet auf Hugo)* Und das esch min Nöwöö, de Heribert.

Bissig: *(schüttelt Hugo die Hand, deutet staunend auf den Verband)* Was händ denn sii gmacht?

Hugo: *(unverständliches Gemurmel)*

Bissig: *(zu Edi)* Was het er gseit?

Edi: *(sucht fieberhaft nach einer Antwort, mit verstellter Stimme)* Er ... ää ... *(schaut Hilfe suchend zu Lola)*

Lola: *(mit trauriger Miene)* Wüssed sii, das esch en ganz en truurigi Gschicht: Min Schwoger und de Heribert händ zäme Schnaps brönnt. Uf eimol het s en gwaltige Chlapf ggee und alles esch explodiert. *(schluchzt)* Do debii het sich de Hug..., ich meine de Heribert schtarchi Verbrännige zuezoge. Und min Schwoger... *(schaut bekümmert zu Edi)*

(Edi schluchzt lauter) *(Bissig reicht Edi ein Taschentuch)* *(Edi schneuzt sich, gibt Bissig das Taschentuch zurück)*

Bissig: *(betrachtet das Taschentuch)* Jo, das esch wüekli tragisch. *(steckt das Taschentuch weg, nimmt Edis Hand)* Sii händ in letschter Ziit einiges duregmacht, gueti Frau. Und genau us dem Grund chan ich s uf kei Fall verantworte, dass sich vier so bezauberndi Dame elei und oni Schutz i dem Huus uufhalte, während dusse zwee Verbrächer d Gägend verunsichere. *(zu Spuhler)* Korporal Spuhler! *(Spuhler steht stramm)* *(deutet auf die Haustür)* Sii wärde die ganzi Nacht vor dere Türe usse Wach stoo! Händ sii verstande?!

Spuhler: Wie sii wünsche, Herr Kommissar! *(geht hinten Mitte ab)*

Edi: *(erregt, mit verstellter Stimme)* Nä nei, das esch bestimmt ned nötig. Mir chönd ganz guet sälber uf öis uufpasse.

Bissig: *(nimmt Edis Hand, säuselnd)* Das chunnt uf gar kei Fall i Froog, liebi Frau Guggisbärg. Als örtliche Gsetzeshüeter chan ich s ned zueloo, dass sii wäärend irem Uufenthalt i dere Stadt in Gfoor grotet. *(nimmt eine Visitenkarte aus der Jackentasche)* Falls trotzdem irgendöppis wär, denn chöne sii mir unschiniert uf mini Privatnummere aalüüte. *(drückt die Karte in Edis Hand)* Ich schtoo ine sälbverständli be Tag und Nacht zur Verfüegig. Sii wüssed jo: Die Polizei - dein Freund und Helfer. Ich chume denn morn am Morge nomol verbii und wird mich persönlich erkundige, öb be ine alles in Oornig esch. Schlofed sii wool, Frau Guggisbärg. *(küsst Edis Hand)* Guet Nacht mitenand. *(geht hinten Mitte ab)*

Edi: *(wischt angeekelt die Hand am Rock ab)* Wää! Dee und sini gruusig Abschläckerei! *(geht ans Fenster und schaut Bissig nach, erleichtert)* Uff! Ich ha scho dänkt dee göngi nie mee... *(Lola geht zur Bar, schenkt sich ein Glas Champagner ein)*

Lola: Uf de Schreck abe muess ich zerscht öppis Flüssigs haa.

Edi: *(folgt Lola an die Bar, erleichtert)* Lola, du bisch eifach die gröscht! Oni dini super Idee würde de Hugo und ich sicher bereits in ere füechte Gfängniszälle schmachte.

Lola: *(skeptischer Blick, wachsam)* Es näämt mi halt scho wunder was iir beide wider aagstellt händ. Jänu, ich will uf alli Fäll nüüt me demit z tue ha. *(nimmt drei Gläser hervor)* Wer möchti alles en Schluck Seeletröschter? Er goot uf s Huus. *(füllt die anderen Gläser, ohne auf eine Antwort zu warten)*

Edi: Das esch genau das woni jetzt bruuch. Villicht hani vo dere ständige Handschläckerei e Polypevergiftig uufgläse. Am beschte tuen ich mich grad inne abe echli desinfiziere. *(nimmt einen grossen Schluck)*
(Lola hebt das Glas)

Lola: *(bissig)* Au zum Wool! Maniere hesch du aagnoo... tss! *(zu Hugo)*
Und was esch mit dir?

Hugo: *(murmelt etwas)*

Lola: Jöö, de armi Kärli het jo immer no de Verband ume Chopf. (*nimmt Hugo den Verband ab*)

Edi: Vo mir uus chasch en rueig draaloo. (*erntet bösen Blick von Lola*)

Hugo: (*erleichtert*) Da-da-danke. (*Lola hält ihm das Glas hin*) Nei d-d-danke. Ich trinke k-k-kei Aalkohol. Aber es Glas Mi-Milch hä-hätti gärn.

Lola: Tuet mir leid Hugo, aber Milch git s i öisem Etablissemänt ekei. Be öis trinkt me im allgemeine nur Schampanier und anderi geischtigi Sache. So wie zum Biischpiil de Kommissar **Bissig:** Dee trinkt für s Läbe gärn Schämpis. (*zu Edi*) So wie s uusgseet het er Gfalle a dir gfunde... Schwöschterli. (*kichert amüsiert*)

Edi: (*sauer*) Jo jo, grins du nur.

Lola: Mach dir nüüt druus. Weisch, de Bissig esch en richtige Schürzejäger, vo de Scheitle bis zu de Zäieschpitze. Au be mir het er scho öfters probiert z lande. Und das obwool er verhürotet esch. (*Lola nimmt die Schatulle aus dem Versteck hinter der Bar*) Es schiint eso, als wäri de Bissig ganz wild druuf, öich beidi i d Finger z kriege. Öb s ächt öppis mit dem Truckli uf sich het...? (*betrachtet abwechselnd die Schatulle und die beiden Brüder*)

Edi: (*übertrieben freundlich*) Wärsch du ächt ned so fründlich und würsch mir das Schachteli wider uushändige? (*streckt seine Hand aus*) (*Lola kommt hinter der Bar hervor*)

Lola: Ich dänk ned draa! Ich bhalt si so lang be mir bis du dini Schulde zruggaalt hesch. Denn chasch si vo mir uus wider ha. (*Edi verzieht das Gesicht*)

Edi: (*eilt zu Lola, laut*) Das chasch ned mache!

Lola: *(energisch)* Und wie ich das chan! Du besch do under miim Dach, und do gilt was ich säge - verstande?! Und hör gfälligscht uuf umebrüele!

Edi: *(demütig)* Aber Lola... bitte glaub mir s doch. De Inhalt vo dere Schachtle esch völlig wärtlos.

Lola: De lidruck hani allerdings ned gha. Äm Bissig siis Verhalte loot eener s Gägeteil vermuete.

Edi: *(resignierend)* Und wie sölli so plötzli föiftuusig Schtutz härezaubere?

Lola: Das esch diis Problem. *(grinst)* Süscht muesch si halt be mir abaarbeite. *(dreht ihm den Rücken zu, ernst)* Wien ich dich kenne, so wird dir sicher glii öppis Gschiids iifalle um zu dem Gäld z cho.

Edi: *(schmollt)* Früener bisch amigs au ned eso uf d Chole versässe gsii. Was esch ä nume mit dir los?

(Sonja und Isabelle kommen von links herein, setzen sich aufs Sofa.)

Lola: *(traurig)* Ich han au oni öich zwee scho gnueg Ärger am Hals: Mir händ im Funny Bunny scho lang nümme so vili Gescht wie früener. D Rezession händ au mir z gschpüre übercho. *(Sonja und Isabelle nicken bestätigend)* Es esch so schlimm worde, dass ich d Mieti vo dem Lokal nümme ha chöne zaale. Jetzt will mir de Bsitzer vo dere Ligeschaft de Vertrag chünde, falls ich bis morn Zobig die uusstehende drei Monatsmietene vo zwölftuusig Franke ned chan uuftriibe. *(beginnt zu schluchzen)* Aber ich ha doch kei einzige rote Rappe mee. *(seufzt)* Und das bedüütet, dass mit em Funny Bunny bis schpötischstens Ändi Monet ändgültig Schluss esch... *(setzt sich aufs Sofa, trocknet ihre Tränen mit einem Taschentuch)*

Sonja: Denn hocke mir drüü uf de Stross, oni en Tschopp und es Dach überem Chopf.

Edi: Aha, so esch das also. Us dem Grund hanget das Schild "Vorübergehend geschlossen" vorusse.

Lola: Genau. Bis vor wenige Wuche händ no wiiteri föif Meitli do gschaffet. Aber woni dene de Loon nümme ha chöne zaale, sind alli ggange. *(deutet auf Sonja und Isabelle)* Ussert sii beide. Aber z dritte chöne mir s Funny Bunny unmögli wiiterfüere.

Edi: Potztuusig! Das esch jo en schöne Schlamassel!

Lola: Du seisch es Edi. Und genau us dem Grund wirsch du mir bis morn Zobig die föiftuusig Franke zrugggää, wo du mir scho lang schuldisch. *(drohend)* Wenn ned, denn lüüt ich em Kommissar Bissig aa und verzell iim, wer mini Schwöschter und ire Soon in Würklichkeit sind. Kapiert?

Edi: *(setzt sich neben Lola, unruhig)* Ääm... jo, liebi Lola, ich wird dir sälbverständlich das Gäld bis morn bsorge. Allerdings bruuch ich do derzue das Schmucktruckli. *(deutet auf die Schatulle)*

Lola: *(schießt auf)* Oo nei! Oni mich Mössiöö Hösli! *(baut sich drohend vor Edi auf)* Glaub jo ned, ich seigi no einisch so blöd und falli uf so en hinderlichtige Trick vo dir ine. Ich kenn das Schpiili: Chuum hesch das Truckli i dine giirige Chralle, verschwindsch uf nimmer Widersee!

Edi: *(kleinlaut)* Aber...

Lola: *(forscht)* Nüüt aber! Wenn s dir ned passt, denn rüef ich dem Polizischt do vor de Türe usse und gib iim das Chischtli. *(hält Edi die Schatulle vor die Nase)* Denn wämmer luege was passiert.

Edi: *(kleinlaut)* Und was hesch jetzt mit öis vor?

Lola: *(nachdenklich)* Hmmm... *(blickt zur rechten Tür)* Iir beide wärdet die räschtliche Nacht dört im WC inne verbringe. Und morn am Morge luege mir denn wiiter.

Edi: *(weicht entsetzt zurück)* Was?!

Lola: Vorwärts mini Herre! *(deutet auf die rechte Tür)*

Edi: Ich proteschiere uf s Heftigschte! Mir sind doch keini Viicher wo me...

Lola: *(fällt Edi ins Wort)* Äntwäder das, oder... *(geht zur mittleren Tür und öffnet sie)* *(Edi hebt beschwichtigend die Hände)*

Edi: Scho guet. Ich ha verschtande. *(zu Hugo)* Los Hugo! Mir beziend öises Nachtlager! *(trottet rechts ab)* *(Hugo folgt ihm)*

Hugo: A-a-aber ich b-be doch g-gar nonig m-m-müed. *(rechts ab)* *(Lola schliesst die Tür und verriegelt sie)*

Isabelle: Ich be mir ned sicher öb das e gueti Idee esch, Lola. Falls die beide öppis aagstellt händ, so sind mir jetzt au draa beteiliget. Mir sind alli drüü Mitwüesser und das esch strofbar. Ich ha weiss Gott e kei Luscht, wäg somene Blödsinn im Gfängnis z lande.

Sonja: Sii het ned ganz unrächt. Au wenn dee sini Schulde zruggaale sötti, denn hättsch immer no z wenig Gäld ums Funny Bunny z rette.

Lola: *(schaut traurig zur rechten Tür)* Wenn s nur wäg em Gäld wär...

Sonja: Aha, so esch das also. Alti Liebi roschtet ned - gäll? *(Lola nickt stumm)*

Isabelle: *(tröstend)* Mach dir keini all zu grosse Sorge. S Läbe goot wiiter, au oni Funny Bunny. *(legt den Arm um Lola)* *(alle drei gehen links ab. Sonja löscht das Licht)*

Es ist dunkel auf der Bühne. Langsam wird das Licht aufgedreht. Der nächste Tag bricht an. Isabelle kommt im Morgenrock von links herein. Sie zieht die Vorhänge beiseite und öffnet die Fenster. Lehnt sich nach draussen und winkt Korporal Spuhler. *(nicht sichtbar)*

Isabelle: Guete Morge Herr Spuhler. *(Sonja kommt im Negligé von links herein)*

Sonja: Mit wem redsch?

Isabelle: *(deutet nach draussen)* Mit em Korporal Spuhler. Dee stoot immer no vor öisere Türe usse.

Sonja: *(lachend)* Waansinn! Mir wärde jo besser bewacht als d Königin vo Ängland. *(beide lachen vergnügt)* *(Isabelle geht hinter die Bar, räumt die angefangene Champagnerflasche und die Gläser weg)* *(Sonja setzt sich auf einen Barhocker, zündet sich eine Zigarette an)*

Isabelle: *(deutet zur rechten Tür)* Meinsch ned au, die beide dört inne hebid langsam echli Hunger? Schliessli sind s jetzt scho meereri Schtund im Hüüsli iigschlosse.

Sonja: Heisst das, du wöttsch si useloo?

Isabelle: Worum au ned. Die zwee wärde öis ömel sicher nüüt z Leid tue. Schliessli sind s jo unbewaffnet.

Sonja: Miinetwäge - aber uf dini Verantwortig! (*rutscht vom Barhocker herunter*) (*Beide Mädchen gehen zur Toilette*)

(*Isabelle lauscht kurz an der Tür, schliesst sie auf*)

Isabelle: Guete Tag die Herre. Händ iir guet gschlofe? (*Edi und Hugo kommen herein*) (*Edi trägt noch immer die Frauenkleider, geht gebückt*) (*Hugo geht in den Knien, reibt sich den Hintern*)

Edi: (*streckt sich, zu den Mädchen*) Ganz und gar ned. Ich ha weiss Gott au scho besseri Haftumschänd erläbt. Sogar d Zälle vom Bezirksgefängnis esch grösser und komfortabler als die Schiissi. E Badwanne esch halt e keis Bett. Und oni Wasser erscht rächt ned.

Hugo: I-i-ich glaub, m-m-mir esch d WC-B-Brülle as F-F-Füdle gwachse...

Edi: (*kopfschüttelnd*) S het niemer gseit müessisch im Hocke penne.

Sonja: Höred uuf jammere und hocked nöime ab. (*Edi und Hugo lassen sich ächzend aufs Sofa nieder*)

Hugo: (*Monolog*) A-A-Abhocke e-esch guet.

Isabelle: Hättet iir gärn en Kaffi?

Edi: Jo gärn, das wär jetzt grad s richtige.

Isabelle: (*zu Hugo*) Und für de Herr Hugo es Glas Milch - oder?

Hugo: Jooo...

(*Isabelle geht hinter die Bar, betätigt die Kaffeemaschine.*)

Sonja: D Gipfeli chömed halt echli schpöter. D Lola esch drum am Poschte. (*Isabelle bringt den Kaffee und das Glas Milch zum Salontischchen*)

Edi: Merssi. (*nimmt genüsslich einen Schluck Kaffee*) Ouuu! Tuet das guet! (*Hugo schlürft laut schlubbernd seine Milch*) (*die beiden Mädchen beobachten die Brüder aufmerksam*)

Sonja: (*zu Edi, neugierig*) Wie chunt s eigentli, dass sii d Lola kenned?

Edi: (*hält inne, peinlich berührt*) Äää... jo das esch drum echli en komplizierti Gschicht...

Sonja: *(auffordernd)* D Isi und ich liebe komplizierti Gschichte. *(zu Isabelle)*
Gäll du? *(Isabelle nickt zustimmend)*

Edi: *(atmet tief ein)* Also guet, denn verzell ich s halt: No vor zwöi Joor sind d Lola und ich mitenand befründet gsii. Siinerziit hani öppedie do übernachtet. *(Lola betritt unbemerkt den Raum durch die hintere Tür. Sie trägt einen gefüllten Einkaufskorb und hält eine zusammengerollte Zeitung in der Hand. Sie lauscht aufmerksam)* Gwüssi Umschänd händ mich denn leider eines Tages zum Uufbräche zwunge. *(schlürft Kaffee)*

Lola: *(mit finsterer Miene, verärgert)* Uufbräche esch genau s richtige Wort! *(alle drehen den Kopf zu Lola)* *(Edi spuckt erschrocken den Kaffee aus)* *(Lola kommt nach vorne)* Dee suuberi Herr het miin Tresor uufbroche und mir füüftuusig Stutz gmugget. Drufabe esch er uuf und devo - ooni eis Wort und ooni sinere Verlobte uf Widerluege z säge, oder sich gar z entschuldige. Das esch s Ändi gsii vo dere Liebesgschicht, oni es Häppi Änd wie im Kino. *(Lola geht auf Edi zu und schlägt ihm die zusammengerollte Zeitung auf den Kopf)*

Edi: Auu! *(hält schützend die Hände über den Kopf, kleinlaut)* Was hesch au? Die ganzi Gschicht liit doch scho es Wiili zrugg. Und usserdem bin ich hütt vill seriöser als früener.

Lola: *(grinst ihn herablassend an)* Soso, was du ned seisch. Denn los emol, was hütt i de Ziitig schtoot: *(breitet die Zeitung aus und liest die Schlagzeile laut vor)* Einbruch in Millionärs-Villa. *(räuspert sich)* Im Laufe der vergangenen Nacht wurde in eine Villa im hiesigen Nobelquartier - im Volksmund "Bonzenberg" genannt - eingebrochen. Dabei erbeutete die Täterschaft eine Diamanten-Sammlung im Wert von zwei Millionen Franken. *(blickt die beiden Brüder verächtlich an)* Auf der Flucht vor der Polizei lösten die Einbrecher den Alarm und damit eine automatische Überwachungskamera aus, wobei das unten abgebildete, leider etwas unscharfe Foto von den Übeltätern entstand. *(die beiden Tänzerinnen gehen zu Lola und schauen ihr über die Schultern. Ihre Blicke wandern zu den beiden Brüdern)* Die Spur der Einbrecher führte die Polizei, welche schnell zur Stelle war, ins städtische Rotlichtmilieu, wo die Beamten die Fliehenden aus den Augen verloren. Auf Hinweise, welche zur Verhaftung der Flüchtigen führen, ist eine Belohnung von zwanzigtausend Franken aus-gesetzt. Die Polizei bittet die Bevölkerung... bla... bla... bla... *(Edi und Hugo werfen einen Blick in die Zeitung)* *(Lola steht in der Mitte, die anderen vier stehen in einem Halbkreis um sie herum, tippt mit dem Zei-gefingere auf die Abbildung)* Es esch zwar wüekli echli unscharf, aber das esch ganz eidüütig de Edi wo do so verschreckt i d Kamera schtiered. *(alle starren Edi an)*

Sonja: Ganz klar. *(deutet auf das Bild)* Und de Schatte do im Hindergrund esch beschtimmt de Herr Hugo.

Isabelle: *(betrachtet die Abbildung)* Du hesch rächt - das esch er!

Edi: *(zu Hugo, wütend)* Du Trottel! Du Hornochs! *(reisst Lola die Zeitung aus der Hand und schlägt sie Hugo über den Kopf)* Das esch alles dini Schuld! Ich ha dir jo scho hunderttuusig mol gseit, söllisch nüüt aalänge.

(Lola entreisst Edi die Zeitung und schlägt damit auf ihn ein)

Lola: Losch gfelligscht de Hugo in Rue! Ich cha mir seer guet vorschstelle wem sini Furzidee das wider gsii esch. *(stämmt die Fäuste in die Hüften)* So esch das also mit dim seriöse Läbe, Herr Hösli. Ich ha s jo scho immer gseit: einisch en Gauner - immer en Gauner! Jetzt esch mir au klar was i dem Schmucktruckli drinne esch.

Isabelle: *(zu Lola)* Wötsch jetzt ned ändlich d Polizei verschtändige?

Lola: *(unentschlossen)* Ich weiss ned rächt.

Sonja: *(drängend)* Schtell dir emol vor **Lola:** Du chönntisch mit dere Beloonig alli dini Schulde uf ei Chlapf zuggzaale und wärsch fein raus.

(Edi und Hugo werden sichtlich nervöser) (Lola schaut die beiden Brüder nachdenklich an.)

Edi: *(fällt bettelnd vor Lola auf die Knie)* Bitte Lola! Das chasch mir ned aatue, nach allem wo emol zwüsche öis gsii esch.

Sonja: *(abschätzig)* Sone Hüüchler!

Edi: *(herzergreifend)* Gib dim Härz doch en Schtoss und loo öis goo. Ich verschprich dir au hoch und heilig, dass das mis letschte chrumme Ding gsii esch. Mir wärde öis vo dem Gäld zur Rue setze - verschproche! Weisch, mit emene Hüüsli, Familie und Hund. *(zerrt Hugo am Ärmel)* Schtimmt s ned Hugo, hani das ned immer wider gseit?

Hugo: Hää?

Edi: *(stösst Hugo mit dem Ellbogen)* So säg au öppis...!

Hugo: *(zögernd)* Äää... jooo...

Lola: *(lacht)* Was?! Du und es Läbe als schtinknormale Füdlibürger. Das chan ich mir weiss Gott ned vorschstelle. *(Edi legt seinen Arm um Lola, nimmt sie behutsam zur Seite)*

Edi: *(schmeichelnd)* Los emol, liebschti Lola... *(dreht den Kopf und vergewissert sich, dass kein anderer zuhört)*... wenn du bereit wärsch, de ganzi Vorfall z vergässe und öis ned de Bulle uushändige tuesch, denn söllsch au du en Aateil vo dere Büüti ha.

(Lola schubst ihn von sich weg)

Lola: *(energisch)* Ich will nüüt wüsse vo dim gschtolne Züügs! *(denkt kurz nach, beginnt plötzlich zu lächeln)* Anderersiits frög ich mich, worum ich das Aagebot eigentli ned söll aanää.

Isabelle: *(entsetzt)* Aber Lola!

Lola: *(den Protest überhörend)* Do du jetzt jo en riiche Maa besch, chönntisch du mir es Darlehe i der Höchi vo zwölftuusig Franke gää. Defür loon ich öich beidi laufe und schwiige zu dem ganze Vorfall.

Isabelle: *(empört)* Das find ich ganz und gar ned guet. Do demit beteiligsch du dich amene Verbräche und machsch dich als Mittäterin strofbar.

Edi: Läck, die schnörred jo wie de Richter wo mich s letscht mol verurteilt het.

Lola: *(legt Isabelle beruhigend die Hand auf die Schulter)* Reg dich ned uuf Isabelle. Du muesch dir d Vorteil vo dem Gschäft vor Auge halte. *(deutet auf Edi)* De Edi esch kei Bank wo sich s chan leischte zumene Kredit nei z säge und wo irgend welchi Sicherheite will. *(Edi verzieht das Gesicht)* Usserdem muess ich keini Zinse zaale und ha erscht no kei Ziitdruck wie bemene gäldgiirige Kredithei.

Sonja: *(zustimmend)* Worum eigentli ned? Schliesslich sind mir alli drüü bereits scho Mitwüссер und hange voll mit drinne. Drum esch s ned mee als rächt, wenn mir vo dere Büüti au echli chöne profitiere.

Edi: *(hastig)* Bitte mini Dame, ned eso gschwind. Ich cha die Diamante ned i so churzer Ziit zu barem Gäld mache.

Lola: *(macht einen Schritt auf ihn zu)* Und worum ned?

Edi: Z aller erscht muess ich en Händler finde, wo die Stei einzeln wiiter verhauft. Es esch vill z riskant die ganzi Sammlig uf eimol unter d Lüüt z bringe. Es esch besser wenn mir zerscht emol es Willi warte bis echli Gras über d Sach gwachse esch.

Lola: *(drängend)* Das esch jo schön und guet. Aber ich sött das Gäld bereits bis Morn ha.

Edi: (*verwirft die Hände*) Das esch absolut unmöglich!

Lola: (*funktelt Edi böse an, verschränkt die Arme vor der Brust, zu Isabelle*) Isi, sig doch rasch so guet und lüüt em Herr Bissig aa. (*Isabelle geht Richtung Telefon*)

Edi: (*hebt beschwichtigend die Hände, unruhig*) Esch scho guet - ich ha verschtande. (*lässt die Arme sinken, holt tief Luft*) Es esch mir grad öppis iigfalle wo mir chöne mache.

Lola: (*scharf*) Denn red ändlich emol!

Edi: (*alle hören gespannt zu*) (*räuspert sich*) Es git do eine wo Erfaarig het i söttige Gschäft. En alte Knaschkumpel, woni be eine vo mine leider all zu ofte Sitzige uf Schtaatschöschte kennegleert han. Dee esch Juwelier und het Beziehige zur Unterwält. Er chönnt die Edelschtei für mich... ää öis wiiterverchaufe. Natürlich mues ich mich zerscht mit iim in Verbindig setze. (*lächelt Lola überfreundlich an*) Und do derzue bruuch ich das Truckli mit dene Diamante.

Lola: (*geht breit grinsend auf Edi zu*) Vergiss das grad emol! Das esch e vill es z grosses Risiko.

Edi: Das esch aber nätt, dass du dir Sorge um mich machsch.

Lola: (*spöttisch*) Um dich mach ich mir sicher keini Sorge. Sondern um de Inhalt vo dem wärtvolle Truckli. Es chönnt jo sii, dass du plötzli verschwindisch, wenn ich dir das Schachteli i d Finger gib.

Edi: (*mit Unschuldsmiene*) Was?! Iiich?! So öppis chämti mir denn scho nie in Sinn.

Lola: (*zu den Mädchen*) Dee wird ned emol me rot bem Lüge! (*geht auf Edi zu, tippt ihm mit gestrecktem Zeigefinger auf die Brust*) Das eis grad klar esch, Mössiöö Hösli: So lang wien ich vo dir kei Gäld überchume, machsch du kei Schritt me oni mini Begleitig - verschtande?

Edi: Jo aber...

Lola: (*aufbrausend*) Nüüt aber! Ich wird dich zu diim Kontaktmaa begleite. Und zwar grad jetzt! Baschta! (*deutet auf Hugo*) I dere Ziit wärde mini Meitli de Hugo als Pfand nää. So hämmer wenigschtens e chliini Sicherheit, dass ned uf dummi Gedanke chunsch. (*die beiden Mädchen gehen auf Hugo zu*)

Hugo: (*weinerlich*) Eeedulaard! Ich w-w-will a-aber gaar keis P-Pffand sii ... (*Sonja bleibt auf der einen und Isabelle auf der anderen Seite von Hugo stehen*)

Sonja: *(zu Hugo)* Und wenn sii ned brav sind git s en chräftigi Porzion Chüzele. *(beginnt Hugo zu kitzeln)* *(Isabelle tut's ihr gleich)*

Hugo: *(krümmt sich vor Lachen)* Uuufhöööre!

Lola: *(zu den Mädchen)* Lönd iin sii! Für das händ iir nochhär no gnueg Ziiit. *(Sonja und Isabelle hören auf)* Jetzt müend mir zerscht emol irgendwie das Schmuckchischtli uufbräche, woni dobe im Tresor iigschlosse han. Ich glaube ned, dass sich em Edi sin Kontaktmaa mit ere abgeschlossene Schmuckchischte zfride git. *(strahlt)* Und ussertdem nimmt s mi schuurig wunder, wie Diamante im Wärt vo zwee Millione Franke in Natura usgsäänd.

Sonja: *(klatscht begeistert in die Hände)* Ouu! Do will ich aber debii sii.

Isabelle: *(zu Sonja, entzückt)* Hey klar! Das dörfe mir uf kei Fall verpasse. *(die drei Frauen gehen Richtung linke Tür)* *(Lola bleibt stehen, dreht sich zu Edi)*

Lola: *(zu Edi)* Was stoosch wie blöd umenand? Los beweg dich! Oder hesch s Gfüül ich miechi das Truckli sälber uuf? Wenn du scho so schlau besch und allerlei Panzerschränk chasch uufbräche, denn wiirsch wool au no es chliises Truckli chöne uuftue - oder?

Edi: *(niedergeschlagen)* Denn halt... *(trottet den Frauen widerwillig nach, zu Hugo)* Du Volltrottel! *(Hugo duckt sich ängstlich, als müsse er gleich einem Schlag ausweichen)*

(Lola, Sonja, Isabelle und Edi gehen durch die linke Türe ab. Hugo steckt seine Hände in die Hosentaschen und will sich aufs Sofa setzen. Plötzlich hält er inne, zieht die Hände aus den Hosentaschen und hält staunend einen Schlüssel in der Hand. Er will den anderen folgen, macht ein paar Schritte zur Tür, überlegt es sich dann aber anders und steckt den Schlüssel in die Hosentasche zurück.)

V o r h a n g

2. A K T

Hugo sitzt auf dem Sofa und spielt nervös mit den Fingern. Sonja und Isabelle stehen an der Bar und giessen sich je ein Glas Champagner ein. Hugo beobachtet sie aus den Augenwinkeln.

Isabelle: *(zu Hugo, lächelnd)* Und was möchte sii gärn trinke, Herr Hugo? Mir wänd jo ned riskiere, dass öisi Geisle no mues verdurschte. *(Sonja und Isabelle lachen)*

Hugo: *(zögernd)* E-e-es Glas M-M-Milch hätti g-g-gärn, w-wenn s keini U-U-Umständ macht. W-w-wüsse sii, A-A-Alkohol verträg ich drum ned.

(Isabelle geht hinter die Bar, giesst Milch in ein Glas. Sie setzt sich neben Hugo aufs Sofa und gibt ihm das Glas.)

Isabelle: Bitte schön.

Hugo: *(schüchtern)* D-d-danke. *(nippt kurz am Glas, stellt es auf den Salontisch)*

Isabelle: Säged sii mol Herr Hugo, esch ire Tschopp als librächer ned waansinnig gföörlich?

Hugo: *(verwirft die Hände)* Ouu! U-u-und wie d-d-dä gffföörlich esch.

Isabelle: Jää, sind sii denn no nie verwütscht worde?

Hugo: *(wird immer gesprächiger)* Do-doch doch, a-a-aber mich hä-händs no nie i d Chi-Chischte gschteckt. Ich seigi g-g-geischtig u-u-unterentwicklet, het de Ri-Ri-Richter gmeint. *(grinst schelmisch)* De E-E-Edi esch allerdings scho m-mängisch gsässe. E-eimol he-het er sogar versuecht z-z flüchte. Er esch denn a-aber mit em Ho-Ho-Hosefüdli am Stacheldroot ha-ha-hange blibe, won er he-het wwwölle über en Z-Zuun chlättere. *(lacht)*

Isabelle: *(lächelt)* Jo das esch wüerkli e luschtigi Gschicht. *(wird ernst)* Aber worum lönd sii sich vo irem Brüeder eigentli die ganzi Ziit so schlächt behandle? Und wiso weeret sii sich ned degäge?

Hugo: *(senkt mutlos den Kopf)* I-i-ich cha ha-halt nüüt ri-richtig mache. A-a-alles wo n ich a-a-aalänge verbricht i t-tuusig Schtück.

Isabelle: *(vorwurfsvoll)* Das esch aber no lang kei Grund sich vo dem eso schigganiere z loo.

Hugo: E-e-eigentli meint s de E-Edi jo nur g-g-guet mit mir.

Isabelle: Das dunkt mich aber gar ned. (*legt die Hand auf Hugos Schulter*)
(*Hugo ist peinlich berührt*) Dee nutzt sii jo nur uus und loot sii d
Dräcksarbet mache. Aber das goot mich jo eigentli gar nüüt aa.

(*Sonja nimmt die angefangene Flasche Champagner und ihr Glas, rutscht vom
Barhocker und stellt beides auf den Salontisch. Sie setzt sich neben Hugo aufs Sofa,
welcher jetzt zwischen den beiden Tänzerinnen sitzt.*)

Sonja: (*neugierig*) Wüssed sii eigentli wem die Diamante ghöre?

Hugo: (*schüttelt den Kopf*) K-k-kei Aanig.

Sonja: (*rutscht näher zu Hugo, lässt ihn in ihr tiefes Décolleté blicken*) Jää...
und sind die Edelschtei wüerkli i dem Truckli inne? (*Hugo nickt stumm,
ohne seinen Blick vom Décolleté abzuwenden*) Wau! (*schlingt ihren Arm
um Hugo, drückt sich an ihn*) Denn sind sii jo glii en riiche Maa.

Hugo: (*schaut auf, lächelt verlegen*) Jooo d-d-dänk scho. (*es klingelt*)

(*Isabelle springt auf, nimmt die Serviette, die um die Champagnerflasche gewickelt
ist und bedeckt damit eilig Hugos Gesicht. Hugo wehrt sich protestierend. Sonja
drückt ihn rücklings ins Sofa, Isabelle geht Richtung mittlere Tür.*)

(*Bissig und Korporal Spuhler treten ein*)

Bissig: Grüezi mitenand! Ich will ned lang schtöre. (*schaut sich um*) Esch
be ine alles in Oornig?

Sonja: (*grinst*) Alles klar, Herr Kommissar.

Bissig: Denn esch jo guet. (*zu Spuhler*) Ich dänk, die Persone i dem Huus
sind nümme in unmittelbarer Gfoor. Sii chöne uf de Poschte zugg.
Abträge! (*Spuhler salutiert zackig und verschwindet durch die mittlere Tür*)
(*seufzt*) Es esch unbegriiflich, aber mir schtönd wider einisch schön
blöd do. Trotz de veröffentlichte Faandigsföteli feelt vo dene
Verbrächer no immer jedi Schpur.

Bissig: (*blickt sich suchend um*) Esch d Frau Lämmli und iri Schwöschter
ned ume?

Isabelle: (*zögernd*) Nei... sii sind am... ää... lichaufe.

Bissig: (*enttäuscht*) Jäsoo. Denn wart ich halt do, bis die beide wider
zuggchöme.

(*Isabelle und Sonja tauschen Blicke*)

Isabelle: Das chönnt aber länger duure.

Bissig: Keis Problem. Ich ha Ziit. *(nähert sich dem Sofa, deutet auf den nebenstehenden Sessel)* Esch s erlaubt?

Sonja: Bitte. *(Bissig setzt sich)* *(zeigt auf die Flasche)* Möchte sii au es Gläsli Schampanier, Herr Bissig?

Bissig: *(streicht sich nachdenklich übers Kinn)* Normalerwiis trink ich im Diensch kei Alkohol. *(lächelt)* Aber will sii s sind Sonja, mach ich für einisch en Uusnaam. *(Isabelle geht zur Bar und holt ein Glas)* *(Sonja schenkt ein, gibt das Glas Bissig)* *(nippt genüsslich daran, schliesst die Augen)* Mmmh! Es git würcbli nüüt bessers als es Gläsli prickelnde Schämpis. *(zu Hugo)* Meine sii ned au? *(Hugo brummelt etwas unverständliches)* *(staunend)* Esch das esone Art Erfrüschigstüechli? Oder git das ämänt e Schönheitsmaske, wie sii mini Frau amigs deheime au macht - mit Gurke und so?

Isabelle: Nei nei, mit dem Tüechli tüend mir nur em Hu..., ich meine em Heribert sini Verbrännige chüele.

Bissig: Aha! *(beugt sich nach vorn, stutzig)* Aber das Tüechli esch jo furz-troche!

Isabelle: *(sucht nach einer passenden Antwort)* Do gsänd sii wie schnäll verbrännti Huut d Füechtigkeit uufsuuget. Ich glaube es esch scho wider Ziit zum s echli befüechte. *(geht hinter die Bar)*

Bissig: Mit Schampanier?

Isabelle: *(entsetzt)* He nei! Um Gottes Wille! Mit Wasser dank. *(befeuchtet ein Handtuch)*

(Edi und Lola kommen lautstark zankend zur mittleren Tür herein, ohne dabei die Anwesenden zu beachten) *(Isabelle lässt vor Schreck das feuchte Tuch fallen)* *(Sonja reagiert blitzschnell, hüpfte Bissig auf den Schoss und drückt dessen Gesicht an ihre Brust.)*

Edi: *(mit normaler Stimme, laut)* ...ich glaub s eifach ned! Ich ha dir doch düütsch und düütlich gseit, dass nur ich mit mim Kontaktmaa verhandle - und süscht niemer! *(verwirft die Hände)* Und was machsch du? Du schnörrisch die ganz Ziit drii als würsch öppis vo dem Gschäft verschoo! *(schüttelt den Kopf)* Es esch doch ganz normal, dass dee en Aateil vo föifezwänzg Prozänt verlangt. Schliessli treit er au es grosses Risiko debii.

Lola: *(beleidigt, laut)* Tue doch au ned eso affig! Ich luege jo nur defür, dass du es guets Gschäft machsch. Die zää Prozänt won ich iim aabotte han sind immerhin gueti zwöihunderttuusig Franke, und das esch wiituus mee als die Beloonig wo uf öichi zwee Grinde uusgsetzt esch. *(grinst verschlagen)* Dee verhandlet - glaub mir s. Das hani dem schliimige Kärli scho vo wiitem aagsee. *(zieht die Schatulle aus der Jackentasche, hält sie Edi vor die Nase)* Hesch denn ned gmerkt wien er plötzli giirig het aagfange sabbere, won er die Schteinli gsee het?

Edi: *(schlägt sich an die Stirn, schüttelt fassungslos den Kopf)* Und was für en Tüüfel het dich gritte won em au no dini Adrässe ggee hesch? Was esch wenn dee öis jetzt a d Bulle verpiffet oder plötzli mit e paar zwilliechtige Mafia-Type uuftaucht? Glaub mir s, die fakle de ned lang. *(spielt mit den Fingern)* Die bräche dir jede Finger einzeln, stecke dich mit de Füess in e Chessel Beton *(tut so, als steckten seine Füesse in Beton)* und versänke dich im nöchschte Gwässer. Das esch der ganz normali Alltag i der Unterwält, liebschti Lola. *(dreht sich um, geht Richtung Sofa. Plötzlich sieht er Bissig, bleibt abrupt stehen)*

(Lola entdeckt Bissig ebenfalls und lässt blitzartig die Schatulle verschwinden)
(Edi und Lola verstummen schlagartig) *(Isabelle bedeckt Hugos Gesicht mit dem Tuch)* *(Sonja lässt Bissig los, welcher strahlend in den Sessel zurücksinkt)*

Bissig: *(entzückt)* Frölein Sonja! Wie... wie han ich das denn verdient?

Sonja: Ää... das esch do defür gsii will... will sii sich so um öisi Sicherheit sorge, demit öis nüüt passiert.

Bissig: *(leicht verlegen)* Aber das mach ich doch gärn. Schliessli esch das au mini Pflicht als Polizeibeamte. *(sieht Edi und Lola, steht auf und geht zu ihnen. Begrüsst Edi freudig lächelnd mit einem Handkuss)* Ich ha sii beide gar ned ghöre inecho. *(Edi und Lola lächeln unsicher)* *(rückt seine Krawatte zurecht)* Ich ha mich nur wölle cho vergwüssere, dass mit ine alles in beschter Oornig esch. *(seine Blicke bleiben an Edi haften)*

Lola: *(greift nach Bissigs Arm)* Das esch seer nätt vo ine, Herr Bissig. Wie sii gsähnd sind mir alli wohluf. *(führt Bissig mit sanfter Gewalt zur Türe)*

Bissig: Jo denn... denn will ich emol go luege was sich uf em Poschte so tuet. *(flüchtiger Blick zu den Anwesenden)* Adje mitenand! *(geht durch mittlere Türe ab)* *(Hugo entfernt das Tuch von seinem Gesicht und ringt laut japsend nach Luft)*

Edi: *(lässt sich in den Sessel fallen, wischt den Schweiss von der Stirn)* Phuu! Das esch grad nomol guet gange.

Lola: *(vorwurfsvoll)* Wärsch du ned sone Schtieregrind, denn müesste mir au ned immer chifle mitenand. Usserdem bruuch ich das Gäld vill dringender als du. Und ned vergässe: Du schuldisch mir immer no föiftuusig Franke!

Edi: *(will aufbrausen, hält sich aber augenblicklich zurück)* Trotzdem esch s besser, wenn ich in Zuekunft sämtlichi Verhandlige sälber füere.

Lola: Miinetwäge - wenn s di glücklich macht. *(nimmt die Schatulle aus der Tasche) (zu den Diamanten)* Und öich verschteck ich wider im Tresor. *(geht zur Türe links, bleibt stehen) (zu den Anwesenden)* Nochgär mach ich denn öppis Zmittag für öich. Het öpper Luscht mir echli i de Chuchi z hälfe?

Sonja: Klaro! Du chasch mir wäärend em Choche verzelle wie s be dem Kontaktmaa gsii esch. *(folgt ihr)*

Isabelle: Ouu jo! Das nimmt mi au schuurig wunder. *(folgt den beiden Frauen durch die linke Türe) (Edi geht zur Türe, vergewissert sich das sie zu ist)*

Edi: *(zu Hugo, energisch)* Chumm emol do ane! *(Hugo steht auf, geht zu Edi) (Edi packt Hugo am Kragen, schüttelt ihn mehrmals kräftig, wütend)* Worum hesch du mich eigentlich ned vor em Bissig gwarnt - hä?!

Hugo: *(hält die Hände schützend vors Gesicht, ängstlich)* I-i-ich ha-ha doch ga-gar ned chöne. *(deutet auf das Tuch auf dem Sofa)* I-i-ich ha die g-g-ganzi Ziiit das T-Tuech uf em Cho-Chopf gha. *(demonstriert es) (Edi winkt kopfschüttelnd ab)*

Edi: *(geht grübelnd auf und ab)* Hmm... *(zu Hugo)* Ich han en Idee wie mir wider zu öisne Diamante chöme. *(winkt Hugo zu sich)* Los guet zue und säg jo keim Mänsch es Schtärbenswörtli! *(schaut sich verstohlen um, gedämpft)* Mir warte jetzt bis es Nacht wird und alli am Schlofe sind. Denn schliich ich mich i de Lola ires Büro und mach mich an irem Tresor z schaffe. *(grinst schelmisch)* Zimlich sicher het si no immer de alti K-67ger Tresor, won ich siinerziit die föiftuusig Stutz druus klauet han. Das wäri für mich es richtigs Chinderspiil. Und bevor die am nöchschte Morge merke was passiert esch, sind mir zwee scho lang über alli Bärge. *(beide brechen in lautes Gelächter aus) (Lola ruft die Brüder von draussen zum Mittagessen) (Edi und Hugo gehen links ab)*

(Sonja und Isabelle kommen von links herein, sie unterhalten sich an-geregt)

Isabelle: Mir gfallt s eifach ned, dass d Lola die beide schräge Vögel unter öisem Dach duldet.

Sonja: *(scherzend)* Du hesch s jo sälber ghört: Die beide sind früener emol es Päärli gsii.

Isabelle: *(ärgerlich)* Und wenn au! Das esch ömel no lang kei Grund um zwoo polizeilich gsuechti Verbrächer be sich z verschtecke.

Sonja: *(teuflich grinsend)* Me chan s aber au vonere andere Siite aaluege: Die beide Herre sind für mich wie es Schpaarsöili. Me muess es nur no mit emene Hämmerli kaputtschlo und sich draa bediene. *(nimmt auf dem Sessel platz)*

Isabelle: Was söll jetzt das wider heisse? *(setzt sich aufs Sofa)*

Sonja: Hesch öppe die Beloonig vo zwänzgtuusig Franke scho vergässe?

Isabelle: Nei... scho ned, aber...

Sonja: *(unterbricht Isabelle, schwärmend)* Dänk doch au emol a die vile schöne Sache wo du mit dem Gäld chönntisch mache. Ich würd mir de gröschti Läbenstraum erfülle - nämmlig es Ticket nach Hollywood. Dört würd ich mir en riiche Filmschtaar angle, oder grad sälber is Business iischiige. *(lehnt sich zurück)* Irgend einisch hätt ich denn en tolli Willa mit Swimmingpuul, en Limusiine mit verdunklete Schiibe und emene Schofföör. Eifach es Läbe in Saus und Braus - vo einere Jet-Set-Party zur andere. *(schliesst lächelnd die Augen, seufzt)*

Isabelle: Tröim du nur vo dim Riichtum. Ich dänk im Momänt aber vill mee a die negative Folge vo dem Gsetzeskonflikt. Und do debii chöme mir ganz anderi Bilder in Sinn: Füechti Gfängniszälle, Kakerlake und Gwicht stämmendi, tätowierti Muskelbärge, sowie de täglich Menüplan - Wasser und Brot. *(schüttelt sich schaudernd)*

Sonja: *(lacht vergnügt, steht auf)* Ich gang jetzt uf jede Fall go poschte. Im City-Center hani chürzlich es wunderschöns Chleid gsee. Und das chauf ich mir jetzt. *(steht auf, geht Richtung mittlere Tür)*

Isabelle: *(erstaunt)* Aber du hesch doch gseit, dass seigi vill z tüür?

Sonja: *(lacht)* Jo scho. Aber ich ha sones Gfüül wo mir seit, dass ich bald echli mee Gäld i de Täsche ha. Tschüss unterdesse. *(verschwindet durch die mittlere Tür)* *(Isabelle schaut ihr mit fragendem Blick hinterher)*

(Lola kommt von links herein. Sie trägt ein Tablett mit Kaffeekanne und Tassen)
(Edi folgt ihr. Er hat noch immer die Serviette um den Hals gebunden.)

Edi: *(tätschelt rülpsend seinen Bauch, schwärmt)* Das esch wüerkli es wunderbars Mittagässe gsii Lola. Grad so guet wie i de alte Ziite.

Lola: *(stellt das Tablett auf den Salontisch, heiter)* Jo jo, die guete alte Ziite. *(sinnlich)* Mängisch wär s mir gliich, wenn s wider eso wär wie siinerziit. *(geht auf Edi zu, schaut ihm tief in die Augen)* Stundelang ume-schmuuse, d Nächt duremache und no viles mee - gäll du. *(zwinkert Edi zu, kneift ihm in den Hintern)*

Edi: *(bedrängt)* Jo ää... *(weicht zurück)*

Lola: *(erstaunt)* Was hesch? I nime ned aa das in letschter Ziit e Hufte Zärtlichkeite gha hesch.

Edi: *(kühl)* Und de? Das goot dich ömel sicher nüüt aa! *(Lola wird sauer, stösst Edi energisch von sich weg)*

Lola: *(beleidigt)* Aha - so esch das! Du besch nume do häre cho zum di echli be mir underem Rock z verschtecke. Woorschiinli willsch du dir nur de Ranze vollschloo und denn wider verdufte, sobald d Luft rein esch. Und villicht bediensch du dich wider a mim Tresor - wie scho einisch.

Edi: *(genervt)* Was hesch au?! Du muesch gar ned öppe iigschnappet sii. S esch halt au nümme wie früener.

Lola: *(trotzig)* Du muesch dir öppe gar nüüt iibilde! Au du besch älter worde und keineswägs attraktiver. *(schubst ihn verärgert zur Seite, verschwindet schmollend durch die linke Tür)*

Edi: *(atmet erleichtert aus, monolog)* Uusgrächnet mir muess das passiere. Min Tubbel vo Brüeder löst en Alarm uus und hetzt öis sämtlichi Polänte vo dere Stadt uf d Färse. D Lola chunt plötzli Fröid über a chrumme Gschäft, und ich... *(betrachtet seine Verkleidung)* ich verschteck mich in Wiiberchleider und gib mich als Witwe uus. *(schüttelt den Kopf)* Ich be scho cheibe wiit gsunke. *(geht zur Bar, schenkt sich etwas alkoholisches ein)*

(Hugo und Isabelle kommen von links herein)

Hugo: *(zu Edi, grinsend)* I-i-ich ha-ha grad verzellt, wie-wie du si-siinerziit bemene I-libbruch vo zweene Bu-Bu-Bulldogge bisse wo-worde besch. *(Hugo und Isabelle lachen amüsiert)*

(Edi springt mit der Flasche in der Hand vom Barhocker herunter, gibt Hugo eine schallende Ohrfeige)

Edi: *(zornig)* Lönd mi in Rue! *(geht links ab)*

Hugo: (*verdattert*) Auaaa...!

Isabelle: (*schüttelt den Kopf*) Ned zum glaube wie ire Brüeder mit ine umgoot. (*setzt sich aufs Sofa, winkt Hugo zu sich*) Chöme si Herr Hugo. Sitze si doch echli zuemer ane. (*Hugo kommt zögernd näher*) Nur ned eso schüüch. Ich biisse ned. (*Hugo setzt sich*) Säged sii, sind sii denn immer no Junggsell?

Hugo: (*verlegen*) Ää... joo...

Isabelle: Ich finde es esch seer wichtig das me öpper het im Läbe, wo me sich cha uf nen verloo. Jedi Frau bruucht e schtarchi Schultere, wo si sich chan dra aalääne. (*rutscht näher zu Hugo, deutet auf das Tablett mit dem Kaffee*) Kaffi?

Hugo: (*spielt nervös mit den Fingern*) Gä-gä-gärn.

Isabelle: (*giesst Hugo und sich eine Tasse Kaffee ein*) Mir esch de Richtigi halt leider nonig über de Wäg gloffe. Villicht bin ich au echli z wäälerisch. Aber min Traumprinz sött halt gwüssi Schtärchene haa. Milch und Zucker?

Hugo: Jooo...

Isabelle: (*tut Milch und Zucker in Hugos Tasse*) Es müesst ebe en seriöse, sogar fascht en biidere Typ sii. Oder no vill besser - en waansinnig Schüüche. Kei protzigs Grossmuul, sondern eine wo ich cha verwöne. (*legt sanft ihre Hand auf Hugos Knie*) (*Hugo zuckt erschrocken zusammen, zieht die Hand zurück*) Jedefalls dörfe sii sich vo irem grobe Brüeder nüüt me gfalle loo.

Hugo: Da-da-das esch ne-ned eso e-eifach.

Isabelle: Ää! Dumms Züügs! Sii müend sich nur immer wider de folgendi Satz säge: Ich bin e schtarchi und muetigi Persönlichkeit und schtand mit beidne Füess fescht uf em Bode. (*steht auf, zieht Hugo mit sich*) Jetzt wämmer grad emol üebe wie sii sich im Ärnstfall gäge ire Brüeder chöne weere. (*dreht Hugo, damit er ihr gegenüber steht*) Also, sii schpile sich sälber und ich bin ire Brüeder, de Eduard. Chöme sii druus?

Hugo: (*stutzig*) Ää... ne-ned eso g-ganz.

Isabelle: Versueche sii eifach müglichscht autoritär z würke. (*strenger Blick, räuspert sich*) Hugo! Du besch en Trottel und für rein gar nüüt z bruuche! (*Hugo zuckt zusammen, duckt sich*)

Hugo: (*kleinlaut*) A-a-aber ich ha-ha doch ga-gar nüüt gmacht...

Isabelle: *(stemmt die Arme in die Hüften, schüttelt den Kopf)* Das esch grad gar nüüt gsii. Sii dörfe iri Angscht uf kei Fall zeige und au kei einzige Schritt zruggwüiche. Und erscht de Gsichtsuusdruck... tststs! Luege sii emol genau eso wien ich. *(fixiert Hugo mit stechendem Blick)* *(Hugo versucht es ihr nachzumachen, wirkt aber kaum überzeugend)* Ned schlächt. Aber mir müend nochli dra üebe. No ein bis zwee Aaläuf und sii chönd irem Brüder Schtand hebe. Also nomol: Hugo! Du besch en Trottel und für rein gar nüüt z bruuche! *(Hugo will zurückweichen, reisst sich aber sogleich zusammen)*

Hugo: *(mit unerbittlicher Miene)* Du-du-du hesch mir ga-gar nüüt z-z befele!

Isabelle: Scho besser. Aber das ganze muess nochli lüüter wärde. Sind sii parat? *(Hugo nickt)* Hugo! Du besch en Trottel und für rein gar nüüt z bruuche!

Hugo: *(reisst drohend die Fäuste hoch, schreit)* I-i-ich loo mich vo-vo d-dir nümme Illänger lo u-u-umekomm-m-mandiere!

Isabelle: Das esch ächt super gsii!

Hugo: *(unsicher)* M-m-meined sii wü-würkli ...? *(Edi kommt unbemerkt durch die linke Tür herein)*

Edi: *(launig)* Hugo chumm do ane!

Hugo: *(laut)* Nei! Uf k-k-kei Fall! Vo-vo-vo dir lo-loon ich mi-mir nüüt mee lo s-säge! *(dreht sich um, merkt erst jetzt dass Edi hinter ihm steht und verstummt blitzartig)*

Edi: *(überrascht)* Was esch au plötzli mit dir los? Schpinnsch öppe?

Hugo: *(leise)* I-i-ich ha-ha nu-nur... i-i-ich mei-mei-meine... ha-ha nu-nur... *(Isabelle lässt niedergeschlagen die Schultern hängen)* *(Es klingelt)* *(Edi und Hugo kreischen erschrocken)* *(Isabelle verschwindet durch die mittlere Tür)* *(Edi versucht Hugo unter seinem Rock zu verstecken)*

Isabelle: *(kommt mit Häfeli herein)* En Momänt bitte. Ich hol si grad rasch. *(geht links ab)*

Häfeli: *(mustert Edi grinsend)* Dir gfallt s meini i dene Chleider.

Edi: *(erleichtert)* Uff! S esch nume de Heiri. *(Hugo richtet sich wieder auf)*

Häfeli: Was heisst do nume? Hesch öpper anders erwartet? *(schaut sich neugierig um)*

Edi: Ää... nei.

(Lola kommt von links herein, trägt die Schatulle bei sich.)

Lola: Aa - sii sind scho do. Grüezi Herr Häfeli. Nämme sii doch bitte Platz.
(deutet auf den Sessel, Häfeli setzt sich, Lola, Edi und Hugo setzen sich aufs Sofa)

Häfeli: *(erregt)* Wenn sii nüüt degäge händ, denn würd ich gärn nomol en Blick uf die wunderschöne Diamante wärfe. *(deutet auf die Schatulle in Lolas Händen, Lola öffnet die Schatulle, gibt sie Häfeli, Edi lässt die Steine nicht aus den Augen)* *(Häfeli nimmt einen Edelstein, hält diesen gegen das Licht und bestaunt ihn von allen Seiten, schwärmt)* Das esch wüekli es Prachtsschtück!

(Sonja kommt zur mittleren Tür herein. Sie trägt eine Plastiktasche bei sich.)

Sonja: *(in die Runde)* Hani öppis verpasst? *(stellt die Tasche hinter die Bar, nimmt einen Barhocker und setzt sich in die Runde)*

Edi: *(zu Häfeli, erwartungsvoll)* Und? Hesch scho en Abnämer gfunde?

Häfeli: Es git do tatsächli en Intressänt. Aber ebe...

Edi: *(ungeduldig)* Was aber ebe...?

Häfeli: Min Chöiffer het leider ned wölle mitcho. Es seig iim z riskant, het er gmeint. Usserdeem zaalt er erscht, wenn er d War i de Finger het. Vorhär git s kei einzigi Ameise z gsee.

Edi/Lola: *(entsetzt)* Was?!!!

Häfeli: *(entschuldigend)* Sorry Lüüt, aber so lauft s halt i dem Bisness. Ich ha für Morn en Termin mit dem Typ abgmacht. Mir träffe öis am zääni Zoobig i mim Gschäft. Esch das o.k. für öich?

Lola: *(energisch)* Nüüt esch! *(stösst Edi in die Seite, flüstert ihm etwas ins Ohr)*

Edi: *(ärgerlich)* Ooni en Aazaalig vo mindischtens zwölftuusig Schtutz goot de Handel ned über d Büüni. Es chönnti womügli au en Falle sii. *(reisst Häfeli grob die Schatulle aus den Händen)*

Häfeli: Hey! Was söll denn das heisse? Trousch mir be dem Deal öppe ned? Ich glaub du chasch froo sii, dass ich mich überhaupt mit emene Aateil vo zää Prozänt z fride gib. Schliessli träg ich mit dere heisse Waar grad son es grosses Risiko wie iir. Äntwäder iir machet mit oder iir lönd s lo bliibe.

Edi: *(aufbrausend)* Ich warn di Heiri! Triib s jo ned z wiit!

Häfel: *(lacht)* Was? Du warnsch mich? *(grinst unverschämt)* Wer chönnti denn de Polizei verzelle, wo dass die Diamante verschteckt und iir beide underegschloffte sind - hä? *(Edi springt Häfel in einem Wutanfall an die Gurgel)* *(Lola und Hugo reissen Edi von Häfel los)* *(röchelnd)* E-esch jo scho guet... *(zückt verdattert sein Scheckheft)*

(es klingelt) *(Alle ausser Häfel schreien erschrocken auf, Lola lässt die Steine blitzschnell verschwinden. Sie geht kurz durch die mittlere Tür und kommt sogleich mit von Schönbeck herein, welcher die Anwesenden freundlich begrüsst.)*

P.v.s.: *(zu Lola)* Ich schetze, ich chumm grad echli ungläge. Wämmer öis ächt lieber imene andere Ruum unterhalte?

Lola: Das esch ned nötig, Herr von Schönbeck. Ich möchti ine nämmligärn mini Schwöschter vorschstelle. *(geht mit von Schönbeck zum Sofa, deutet auf Edi)* Das esch d Frau Guggisbärg. *(Edi steht widerwillig auf)*

P.v.s.: *(gibt Edi die Hand)* Von Schönbeck. Seer enfröit, Frau Guggisbärg.

Edi: *(mit verstellter Stimme)* Ganz miinersiits.

Lola: Wüssed sii, mini Schwöschter esch vor churzem verwitwet und ire Maa het ire en Huffe Gäld vermacht. *(Edi, Hugo und die Mädchen sind sichtlich überrascht)* Jetzt het sii sich fründlicher Wiis bereiterchlärt, mir so vill Gäld uuszeene, demit ich mini Schulde be ine cha begliche. *(Lola drückt Edi an sich)*

Edi: *(überrumpelt, mit verstellter Stimme)* Ää... genau so esch es...

Lola: *(zu von Schönbeck)* Leider esch de ganzi Papiirchram vo dere Erbschaft nonig ganz abgeschlosse. Drum wär ich ine seer dankbar wenn sii mir no echli Ziiit gäbte. So ein bis zwee Täg villicht. *(von Schönbeck denkt nach)*

P.v.s.: *(seufzt)* Sii müend mich verschtoo, Frau Lämmli. Ich han wüerkli nüüt gäge ire Nachtklub. Aber ich cha mir s ned länger leischte, sii wiiterhin gratis do inne lo z wone, wäärend anderi wäge de zentrale Laag vo dem Huus scho lang Schlange schtönd. *(Lola beginnt zu schluchzen)* *(Sonja reicht ihr ein Taschentuch)*

Lola: *(flehend)* Bitte Herr von Schönbeck, zeige sii ire gueti Wille!

P.v.s.: *(kann Lolas bettelndem Blick nicht standhalten)* Also guet. Denn will ich emol ned eso sii und gib ine no bis ändi Wuuche Ziiit.

Lola: (*drückt strahlend von Schönbecks Hand*) Vile hänzliche Dank! Sii sind würkli en hänzensguete Mänsch.

P.v.s.: (*winkt ab*) Höre sii nume uuf. S esch nur, will ich im Momänt gar ekei Ziit ha um mich um die Sach z kümmerere. (*bedrückt*) Leider han ich im Momänt anderi Sorge. I de letschte Nacht het me drum be mir iibroche und en üsserscht wärtvolli Diamante-Sammlig gschtole, wo sich scho meereri Generazione lang im Bsitz vo minere Familie befindet. Glücklicherwiis bin ich guet versicheret, aber ärgere tuet s mi halt trotzdem furchtbar. (*Häfeli horcht hellhörig, Edi wird nervös*)

Lola: (*überrascht*) Was? Be ine...? (*übertrieben mitleidig*) Das esch jo furchtbar! (*beobachtet Edis Reaktion*)

Sonja: (*schaut grinsend zu Edi*) (*zu von Schönbeck*) Mir händ s i de Ziitig gläse. Das esch beschtimmt en grosse Verluscht für sii. (*erntet böse Blicke von Edi*)

P.v.s.: Und wie! Uusgrächnet jetzt, so churz vor de Schtadtrotswaale, het das müesse passiere. Wüssed sii, ich kandidiere drum fürs Amt als Schtadtpresidänt und gilte als klare Favorit.

Lola: (*dazwischen rufend*) Ich wird sii uf jede Fall wääle!

P.v.s.: Sii chöne sich jo vorschstelle was passiert, wenn das d Präss usefindet. Denn wird ich zum Gschpött vo de ganze Schtadt. (*Edi setzt sich unauffällig aufs Sofa zurück*) Aber ich bin sicher dass d Polizei die Gauner in chürzischer Ziit verhafte wird. Die hellschte schiine das nämmlig ned z sii. Ächti Profis würde chuume en Alarm uuslöse und sich vonere Überwachigskamera fotografiere loo. (*von Schönbeck geht Richtung mittlere Tür, Lola folgt ihm*) (*Edi straft Hugo mit bösen Blicken; Hugo senkt verlegen den Kopf*) Und zudem hani en grosszügigi Beloonig uf d Verhaftig vo dene Gauner uusgsetzt.

(*Häfeli hat gerade seinen Namen unter den Scheck gesetzt, als er das Wort "Belohnung" hört. Er zieht den Scheck, den er gerade an Edi übergeben wollte, blitzartig zurück und steckt ihn in seine Westentasche.*)

Häfeli: (*neugierig*) Ää... entschuldige sii bitte. Wie hoch esch denn die Beloonig, wenn ich fröge dörf?

P.v.s.: (*zu Häfeli*) Zwänzgtuusig Franke. (*Häfeli nickt zufrieden, grinst hämisch, zu Lola*) So Frau Lämmli, jetzt muess ich mich vo ine verabschide. Ich ha nämmlig no en Termin uf em Polizeiposchte. Ich hoffe nur dass de Bissig - de Füdlichrüucher - ändlich es paar positivi Nöiigkeite für mich het. (*reicht Lola die Hand*) Also denn: Ich chume Ändi Wuche nomol be ine verbii. Ade Frau Lämmli. (*zu den anderen*) Ade mitenand. (*geht hinaus*)

Lola: *(überfreundlich)* Adiööö Herr von Schönbeck. En schöne Tag wünsch i no. Und vile Dank nomol... Adiööö... Adiööö... *(schaut von Schönbeck hinterher, knallt die Türe zu und lehnt sich mit dem Rücken dagegen, seufzt geschafft)*

Häfel: So, für mich esch s jetzt au Ziit zum goo. *(steht auf, will gehen)* *(Edi hält Häfel jäh zurück)*

Edi: *(zornig)* Was söll das?! Worum hesch de Schegg wäggschteckt?!

Häfel: *(eilig)* Ich ha mir s jetzt grad andersch überleit. Ich warte doch besser bis morn Zoobig. *(versucht sich aus Edis Griff zu befreien)* *(Edi will Häfel schlagen, wird aber von Lola zurückgehalten)* *(Lola stellt sich hinter Häfel, legt ihm sacht die Hände auf die Schultern)*

Lola: *(beugt sich über Häfel, schaut ihm tief in die Augen, säuselnd)* Liebschte Herr Häfel, was sind denn scho lumpigi zwölftuusig Fränkli Vorschuss, weme bedänkt, dass sii scho bald um zwöihunderttuusig Franke riicher sind?

Häfel: *(grinst boshaft)* Nix da! Mit dem won ich jetzt weiss chönnt ich oni wiiteres en bessere Deal mache. Wie wär s mit Fifty-fifty? *(Lola beginnt Häfel zu würgen, wird von den anderen zurückgehalten)* *(Häfel reisst sich los, flieht Richtung mittlere Tür, bleibt nach Luft ringend stehen, zu Edi, krächzend)* Wenn dini Schtei würckli loswärde willsch, denn vergiss öise Termin ned und sig pünktlich! Mini Kontaktlüüt warte ned gärn. *(eilt durch die mittlere Tür, knallt sie hinter sich zu)*

Lola: *(setzt sich niedergeschlagen)* Sone Schlufi!

Edi: *(ärgerlich)* Dee Halungg will öis mit Sicherheit über de Tisch zie! Dee esch glatt i der Laag und verpfiift öis be de Bulle.

Lola: *(aufgeregt)* Was mache mir jetzt?

Edi: Am beschte das won er gseit het. *(zu Lola, vorwurfsvoll)* Das wäri nie so wiit cho, hättisch du vo Aafang aa dis Muul ghalte! S gschiitschte wär s, wenn mir die Diamante usser Huus brächte, falls de Gauner doch no zu de Polänte rännt.

Lola: *(protestierend)* Uf gar kei Fall! Die bliibe unter minere Uufsicht! Baschta!

Edi: *(resigniert)* Jänu - ich weiss jo inzwüsche wie s hinter Schwedische Gardine uusgseet.

Sonja: *(abwesend)* Zwänzgtuusig Franke! Das esch e Huffe Gäld. Do demit chönnt me villi nützlich und schöni Sache chaufe... *(stellt den Hocker zur Bar zurück, kichernd)* ...und au jedi Mängi Unnützlichs. *(geht mit Einkaufstaschen links ab)*

Lola: *(geht hinter die Bar, schenkt sich einen Cognac ein und leert das Glas in einem Zug. Sie klemmt die Flasche unter den Arm und lässt sich seufzend in den Sessel fallen)* Es gäbti aber no e wiiteri Möglichkeit, demit ich zu mim Gäld chämti...

Edi: Und die wär?

Lola: *(zu den beiden Brüdern)* Ich be mir sicher, dass de Herr von Schönbeck mich vo mine Schulde befreie tät, wenn ich iim säge würd wer sini hübsche Edelschtei gschtole het, und wo sich die zur Ziit befinde.

Edi: *(reumütig)* Aber Lola... liebschti Lola... *(rutscht vom Sofa auf die Knie)* Ich be s doch - diin Eduard! Du chasch mich doch ned eifach uf die billigi Art wölle loswärde, nach all dem wo emol zwüsche öis gsii esch. Und lueg doch emol de Hugo aa... *(deutet auf Hugo)* Was söll au dee oni mich mache, wenn ich wider i de Chischte hocke? Oni mini Hilf esch dee doch glatt verlore. Dee cha sich jo ned emol eleige d Schue binde.

Bissig: *(stürmt zur mittleren Tür herein, laut)* Mir händ si! *(alle ausser Bissig schreien laut auf)* Ömel fascht. *(Edi schubst Hugo auf den Rücken, bedeckt dessen Kopf mit einem Kissen)* *(hält das Foto von der Überwachungskamera in die Höhe)* Öisi Kompiuter-Schpezialischte händ das Föteli do mit de Datebank vo de Faandigsabteilig vergliche und öppis höchst Intressants usegfunde. *(bleibt neben Lola stehen, hält ihr das Foto vor die Nase)* *(Edi versinkt immer tiefer im Sofa)* De vorderi do, dee gliicht nämmlig emene librächer namens Eduard Hösli. *(zeigt Edi das Foto, welcher ängstlich zurückweicht)* Das esch en alte Bekannte und het scho ab und zue be öis Ferie gmacht. *(hält sich die Hand mit gespreizten Fingern vors Gesicht)*

Edi: *(zu sich selbst, mit normaler Stimme)* Das chan er luut säge.

Bissig: *(deutet auf das Foto)* Siin Kompliz do hindedra, dee chame leider ned identifiziere.

Lola: *(übertrieben überrascht)* Jo waaa...!

Bissig: *(nähert sich Lola)* Das esch denn nonig alles. Es chunt no vill besser: Mir händ sogar usegfunde, dass dee suuberi Kärli scho emol i dere Schtadt gwont het... und zwar be ine, Frau Lämmli! *(beobachtet Lola kritisch)*

Lola: *(sucht nach einer passenden Antwort, verlegen)* Jo das schtimmt. Mir händ öis emol flüchtig kennt. Aber wüekli nume ganz, ganz flüchtig.

Bissig: *(erstaunt)* Aha! *(zieht sein Notizbuch aus der Jackentasche, wirft einen kurzen Blick darauf)* Nach öisne Informazione het er aber es halbs Joor be ine gwont.

Lola: *(wird immer nervöser)* Ich ha halt Mitleid gha mit dem arme, obdachlose Schlucker.

Bissig: Sii wüsse aber ned zuefällig won er sich im Momänt uufhaltet?

Lola: Nei! Ich ha nie wider öppis ghört vonem. Ich ha dee sowiso scho längschstens vergässe.

Bissig: Denn esch jo guet. *(steckt das Foto und den Notizblock ein)* Ich befürchte drum, dass dee Flüchtigi do im Funny Bunny uuftauche wird und sich be ine verschtecke will.

Lola: *(unsicher)* Das glaub ich chuum. Dee esch beschtimmt scho wiit, wiit ewägg. Villicht z Amerika oder eso...

Bissig: Trotzdem. Ich dänke es esch besser wenn mir ire Nachtklub wäärend de nöchschte paar Nächt observiere tüend. Ich wirde persönlich wäärend dere Ziit rund ums Huus ume für iri Sicherheit Sorge. *(wirft Edi begehrende Blicke zu, prahlend)* Falls mir s glingt die beide Gauner z fange, denn esch mir s Amt vom zuekünftige Polizeischeff scho so guet wie sicher. *(zu Edi)* Wenn sii wänd, denn verzell ich ine es paar vo mine abentüürliche Gschichte us em Polizeialtag.

Edi: *(mit verstellter Stimme)* Ää... ich...

Lola: *(eilig)* Machet sii das, Herr Bissig. Ich gange inzwüsche i de Chuchi go s Znacht vorbereite. *(steht auf, packt Hugo am Kragen und zerrt ihn samt Kissen mit sich)* Chumm au mit Heribert. Ich bruuche no eine zum Härdöpfel schelle. *(verschwindet mit Hugo durch die linke Tür)*

Bissig: *(setzt sich neben Edi, rutscht näher, Edi zuckt zusammen, rutscht auf die andere Seite des Sofas)* *(Bissig rutscht nach)* *(Edi lächelt gequält, rutscht weiter, bis er auf der Kante des Sofas sitzt)* *(Bissig beugt sich vor und schnuppert)* Sii händ aber au es feins Parfüüm. Was esch es für eis? *(Edi will ausweichen und plumpst dabei vom Sofa)*

Edi: *(mit verstellter Stimme)* Ää... Obseschen for Mään.

Bissig: *(stauend)* Sii... sii benutze es Männerparfüüm? *(steht auf, reicht Edi die Hand, will ihm auf die Beine helfen, Edi wehrt energisch ab)*

Edi: *(steht auf, rückt den Schleier zurecht, mit verstellter Stimme)* Ich meine natüürli Womään.

Bissig: So, denn wird ich emol wider minere Pflicht nogoo und es paar Rundene ums Huus ume mache. *(greift nach Edis Hand, dieser versucht den Handkuss zu verhindern indem er Bissigs Hand kräftig schüttelt)* *(staunend)* Was für en Frau! Sii händ jo Chraft wie en Maa! Also denn - adje. *(Bissig entfernt sich enttäuscht durch die mittlere Tür)* *(Edi wirft den Hut samt Schleier zur Seite und atmet schwer auf)*

Lola: *(kommt von links herein)* Esch er ggange?

Edi: *(erschöpft)* Jo, zum Glück! Das hett ich nümme lang mitgmacht. *(Lola setzt sich zu Edi aufs Sofa)* Jetzt schtell dir emol vor, dee het mich doch ärschthafft wölle aamache! Das esch jo ned zum uushalte! Am liebschte hett ich dem eis ufs Dach gschlage das er luuter Schtärnli gseet. *(Edi schnappt sich die Cognac-Flasche auf dem Salontisch und nimmt einen kräftigen Schluck daraus)*

Lola: *(setzt sich näher zu Edi, zwinkert ihm zu)* Tue doch au ned eso. Wenn s e hübschi jungi Frau gsii wär, denn hettisch dich beschtimmt ned degäge gweert - oder? *(streichelt zärtlich Edis Arm)*

Edi: *(misstrauisch blickend)* Wie esch das vorig scho wider gsii? Längschstens vergässe heigsch mi. Das hesch doch em Bissig gseit - hmm?

Lola: Das esch jo gar ned woor. Ich ha doch unbedingt en Notlüüg bruucht und s esch mir halt nüüt bessers in Sinn cho.

Edi: *(grinst)* Was meinsch, wenn das dem sini Alti wüsst, dass dee enere andere Frau schöni Auge macht.

Lola: Das verwunderet mich ganz und gar ned: de Kommissar Bissig het nämmlig en Schwächi fürs schöne Gschlächt und esch erscht no eine vo öisne fliissigschte Chunde.

Edi: *(erstaunt)* Was?

Lola: Jo jo, do schtuunsch - gäll? Do debii chunt mir grad öppis luschtigs in Sinn. *(steht auf, geht hinter die Bar)* Das do muess ich dir unbedingt zeige. *(nimmt ein Foto hervor, setzt sich wieder neben Edi und gibt ihm das Bild)* Das esch am letschte 1. Auguscht gmacht worde. Do hämmer mit öisne Schtammchunde en grandiosi Party gfiiret.

Edi: *(macht grosse Augen)* Läck mir am Tschöpli! Dee het jo nur no sini Grawatte aa!

Lola: *(lachend)* Guet beobachtet. *(deutet auf das Foto)* Und die beide liechtbechleidete Dame won er grad umarmet, kennsch jo inzwüsche au.

Edi: Wau! Das sind jo d Sonja und d Isabelle! Dee triibt s jo meini würlkli chunterbunt.

Lola: Und weisch was er sinere Frau säb mol gseit het? Er seigi zäme mit sine Polizeikollege uf em Rothuusplatz a der 1. Auguscht-Red vom Schtadtpräsi. *(beide lachen amüsiert)*

Edi: Dörft ich das Föteli ächt bhalte wenn nüüt degäge hesch?

Lola: Ich weiss zwar ned für was das guet söll sii, aber chasch es minetwäge haa. *(Edi steckt das Foto grinsend weg)* *(Lola steht auf und geht Richtung linke Tür)* Chunsch au mit id Chuchi? *(neckisch)* Weisch, mir brüüchtet no eine zum d Eier abschrecke. *(beide gehen lachend links ab)*

Das Licht auf der Bühne wird abgedunkelt *(Nacht)*. Es muss aber hell genug sein, damit man die Personen noch gut erkennen kann. Hugo kommt von links herein. Er trägt zwei Wolldecken mit sich, setzt sich aufs Sofa und breitet eine Decke aus. Edi kommt von links herein *(immer noch als Frau verkleidet)*. Er hat seinen Werkzeugkoffer bei sich und fummelt an einer Taschenlampe herum.

Edi: Hee Hugo! Du parksch dis Hinterteil uf mim Nachtlager! Los verschwind! *(zerrt Hugo auf die Beine, macht es sich auf dem Sofa gemütlich)*

Hugo: A-a-aber wo-wo söll i-ich denn schlofe?

Edi: *(deutet grinsend zur rechten Tür)* Villicht i de Badwanne. Si esch würlkli seer komfortabel. *(lacht)* *(Hugo nimmt eine Wolldecke und geht Richtung rechte Tür)* Bliib stoo! *(Hugo hält inne)* Natüürli wird ned richtig gschlofe hütt Nacht. Chumm do ane! *(Hugo setzt sich neben Edi aufs Sofa)* Also, pass uf: Mir makes genau so wie ich s dir erchlärt ha. *(grinsend)* Das wird es richtigs Chinderschiil! *(Hugo beginnt laut zu gröhlen)* *(Edi hält ihm die Hand auf den Mund)* Schschsch!!! Willsch eigentli s ganze Huus uufwecke?! *(Hugo verstummt)*

Hugo: U-u-und wa-was muess i-ich mache?

Edi: Gar nüüt. Ich ha dänkt es seigi dasmol besser, wenn ich s eleige mache. Ned dass du wider irgend en Lärme veruursachscho wo öis nochhär in Schwirigkeite bringt. *(Edi steht auf und geht zum Fenster, hebt den Vorhang und späht hinaus)* Mir müend vorsichtig sii. De Bissig schpillt Wachhund vor de Türe usse. Ich trou dem ned über de Wäg solang s do inne dunkel esch.